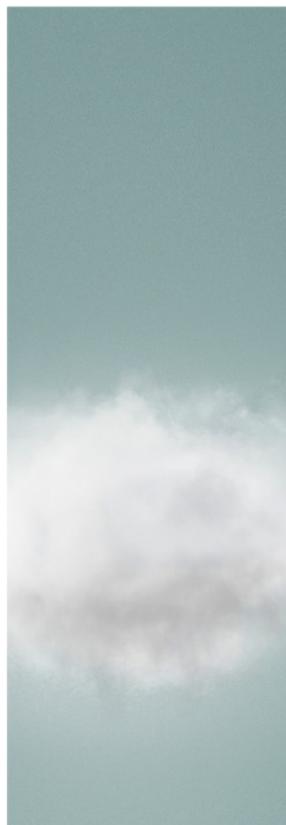


DIE KRAFT
DER NATUR.



DIE KRAFT
DES VORDENKENS.



DIE KRAFT
DER PERSPEKTIVEN.



DIE KRAFT
DES VERTRAUENS.



DIE KRAFT
DER VERANTWORTUNG.



DIE QUELLEN UNSERER KRAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2013 . LENZING AG

Lagebericht der Lenzing Aktiengesellschaft.....	2
Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB)	35
Bestätigungsvermerk	78
Erklärung des Vorstandes.....	80

Lagebericht 2013

1	Allgemeines Marktumfeld	4
1.1	Weltwirtschaft	4
1.2	Welfasermarkt.....	5
1.2.1	Weiterhin schwaches Wachstum der Welt-Faserproduktion.....	5
1.2.2	Neuerlicher Anstieg der Baumwolllagerbestände	5
1.2.3	Anhaltendes Wachstum der Chemiefaserproduktion.....	6
1.2.4	Neuerlich überdurchschnittliches Wachstum bei Man-made Cellulosefasern	7
1.2.5	Keine spürbare Erholung der Faserpreise.....	7
1.2.6	Viscosefaserpreise weltweit unter Druck	9
2	Entwicklung der Lenzing AG	10
3	Bilanzstruktur und Liquidität	11
4	Kennzahlen der Lenzing AG	13
5	Die Lenzing Aktie.....	15
5.1	Aktien-Performance.....	16
5.2	Grundkapital und Aktionärsstruktur	17
5.3	Stellung der Aktionäre	17
5.4	Hauptversammlung 2013 und Dividendenpolitik.....	18
6	Risikobericht.....	18
6.1	Aktuelles Risikoumfeld	18
6.2	Risikomanagement.....	19
6.3	Risikomanagement Strategie.....	20
6.3.1	Risikoanalyse (nach COSO® Framework)	20
6.3.2	Risikomitigation.....	20
6.3.3	Verantwortlichkeit.....	20
6.3.4	Risikoüberwachung/-kontrolle	20
6.4	I. Marktumfeldrisiken.....	21
6.4.1	Markt- / Substitutionsrisiko	21
6.4.2	Absatzrisiko	21
6.4.3	Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko.....	21
6.5	II. Operative Risiken	22

Lagebericht 2013

6.5.1	Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)	22
6.5.2	Betriebliches Risiko und Umweltrisiko (inkl. Feuerschaden und Naturkatastrophen) 22	
6.5.3	Produkthaftungsrisiko.....	23
6.6	III. Finanzrisiken.....	23
6.6.1	Währungsrisiko	23
6.6.2	Kontrahentenrisiko	23
6.6.3	Steuerrisiko.....	24
6.6.4	Compliance.....	24
6.7	IV. Personelle Risiken	24
6.7.1	Nachfolgeplanung / qualifizierte Arbeitskräfte	24
6.8	V. Sonstige Risiken	24
6.8.1	Risiko durch Erweiterung der Produktionskapazität	24
6.9	Verwendung von Finanzinstrumenten	25
6.9.1	Finanzierungsrisiko	26
7	Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB).....	26
7.1	Finanzberichterstattung.....	26
7.2	Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften.....	27
7.3	Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV	28
8	Forschung und Entwicklung.....	28
8.1	Prozessverbesserungen	28
8.2	TENCEL® in Partikelform.....	29
9	Umwelt und Nachhaltigkeit.....	30
9.1	Responsible Care	30
10	Mitarbeiter	30
11	Ausblick	32
11.1	Sozialplan für vom Sparprogramm betroffene Mitarbeiter	32
12	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	34

Lagebericht 2013

1 Allgemeines Marktumfeld

1.1 Weltwirtschaft¹

Die Weltwirtschaft verharrte auch im Jahr 2013 in einer Schwächephase. Für das Berichtsjahr ging der Internationale Währungsfonds (IWF) zuletzt von einem durchschnittlichen globalen Wachstum von 3,0% aus (nach 3,1% im Jahr 2012). Die schwächere Entwicklung der Weltkonjunktur war vorrangig auf die andauernde Rezession im Euro-Raum zurückzuführen. Dort hatten staatliche Einsparungsprogramme aufgrund der Staatsschuldenkrise in einigen Euro-Peripherie-Ländern zum Schrumpfen der Wirtschaft geführt. Dieser Nachfragerückgang aus Europa konnte auch in aufstrebenden Entwicklungs- und Schwellenländern nicht durch die Inlandsnachfrage ausgeglichen werden.

Für die westlichen Industriestaaten nahm der IWF für 2013 zuletzt ein BIP-Wachstum von 1,3% (nach 1,4% 2012) an. Die Wirtschaft der Eurozone schrumpfte demnach 2013 nur noch um 0,4% (nach 0,7% 2012). In den USA fiel das Wachstum mit 1,9% im Jahr 2013 geringer aus als im Vorjahresvergleichszeitraum (2,8%), ebenso in den Entwicklungs- und Schwellenländern mit 4,7% (nach 4,9% im Jahr 2012).

Für das angelaufene Jahr 2014 geht der IWF von einem durchschnittlichen Wachstum der Weltwirtschaft um 3,7% aus, wobei die Zuwächse größtenteils aus der konjunkturellen Erholung der Industriestaaten stammen werden. Dabei soll die Wirtschaft der Industriestaaten um 2,2% expandieren, jene der Entwicklungs- und Schwellenländer um 5,1%. Die Eurozone wird laut Einschätzung des Währungsfonds mit einem BIP-Zuwachs von 1,0% im Jahr 2014 die Wende von der Rezession in eine Erholungsphase schaffen.

Die volkswirtschaftliche Entwicklung in China bekommt immer größere Bedeutung für die globale Faserindustrie. China steckt mitten im Übergang von einer stark exportgetriebenen Wirtschaft mit hohem Ressourcenverbrauch und günstigen Lohnkosten zu einem nachhaltigeren Wachstumsmodell mit steigendem Binnenkonsum und steigenden Lohnkosten. Erste Zahlen für das Jahr 2013 zeigen, dass diese Politik greift, aber weitere konkrete Reformmaßnahmen erfordert. Der Einzelhandelsumsatz in China stieg mit 13,1%² beinahe doppelt so schnell wie die Gesamtwirtschaft, ebenso wurden in den meisten Provinzen die Mindestlöhne im zweistelligen Bereich angehoben. Zudem war es 2013 das erklärte Ziel der chinesischen Wirtschaftspolitik, bestehende und drohende Überkapazitäten in einzelnen Industriebereichen zu reduzieren. Die chinesischen Zentralbehörden verfolgten daher 2013 eine sehr restriktive Geldpolitik, auch um das Schattenkredit-Bankensystem weiter einzuschränken.

Diese Transformation geht allerdings einher mit gegenüber den früheren Jahren deutlich niedrigeren BIP-Wachstumsraten. Für 2014 prognostizierte der IWF zuletzt beim chinesischen BIP ein Plus von 7,5% (nach 7,7% im Jahr 2013, was bereits einen Tiefststand markierte).

¹ Vgl. IWF, World Economic Outlook Update, 21. Jänner 2014

² Vgl. Xinhua news, „China expects 13-pct rise in 2014 retail sales“, 23. Jänner 2014

Lagebericht 2013

1.2 Weltfasermarkt

1.2.1 Weiterhin schwaches Wachstum der Welt-Faserproduktion

Wie bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2012 lag das Wachstum der Welt-Faserproduktion im Geschäftsjahr 2013 unter den Werten der Jahre 2010 und 2011. Ursache dafür war die noch immer unbefriedigende globale Konjunktur, die auch den privaten Konsum, insbesondere in Europa, entsprechend dämpfte. Aufgrund des weiteren Ausbaues der Produktionskapazitäten bei Chemiefasern und überdurchschnittlich hoher Baumwollagerbestände herrschte am globalen Fasermarkt 2013 ein markantes Überangebot.

Nach ersten Schätzungen betrug der Anstieg der Welt-Faserproduktion im Berichtsjahr lediglich 1,6% und erhöhte sich von 84,0 Mio Tonnen auf 85,4 Mio Tonnen nach einem Anstieg um 2,8% im Jahr zuvor³. Dieser Zuwachs ging wie in den Vorjahren fast ausschließlich auf höhere Produktionsmengen bei Chemiefasern in China zurück. Die chinesische Textilindustrie wiederum wies nach vorläufigen Schätzungen im Jahr 2013 ein Wachstum von 11,4%⁴ auf und konnte damit ihre Weltvormachtstellung weiter ausbauen. Es zeigt sich jedoch zunehmend eine Verflachung der Zuwachsraten hin zu einem moderateren Wachstum.

1.2.2 Neuerlicher Anstieg der Baumwollagerbestände⁵

Die Baumwollproduktion ging zwar 2013 um rund 4,1% von 26,8 Mio Tonnen auf 25,7 Mio Tonnen zurück (nach einem Rückgang um 3,5% im Jahr zuvor). Dieses Minus war aber nicht ausreichend, um die sehr hohen globalen Lagerbestände abzubauen. Die Produktion lag immer noch über dem tatsächlichen Baumwollverbrauch, der nur um rund 1,1% auf 23,6 Mio Tonnen anstieg. Aus diesem Grund wird zum Ende des Baumwolljahres 2013/14 ein weiteres Anwachsen der Lagerstände auf den neuen absoluten Rekordwert von 19,9 Mio Tonnen (nach 17,8 Mio Tonnen) erwartet. Dies bedeutet, dass die globale Stock-to-Use-Ratio⁶ zu Jahresmitte 2014 voraussichtlich bei rund 84%⁵ einer Jahresernte liegen wird. In den vergangenen Jahren lag die Stock-to-Use-Ratio bei rund 50%.

Die Produktion von Wolle lag 2013 bei rund 1,1 Mio Tonnen (+0,7% gegenüber 2012).

³ Alle Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 angeführten ersten Schätzungen auf die jeweils aktuellen Werte aktualisiert. Quellen: ICAC, CIRFS, Fiber Organon, CCFC, Handelsstatistik, Fiber Year, Lenzing Estimates

⁴ Quelle: CNTAC

⁵ Quelle: ICAC, 03. Februar 2014

⁶ Diese Maßzahl beschreibt die Überdeckung der Lagerbestände gegenüber dem tatsächlichen Verbrauch

Lagebericht 2013

1.2.3 Anhaltendes Wachstum der Chemiefaserproduktion

Überblick der Faserarten am Weltmarkt

Fasern					
Naturfasern		Chemiefasern (Man-made Fasern)			
		aus natürlichen Polymeren		aus synthetischen Polymeren	aus anorganischen Substanzen
aus Eiweiß	aus Cellulose	aus Cellulose	aus Eiweiß		
Wolle Seide Angora Kaschmir etc.	Baumwolle Leinen Hanf Jute etc.	Viscose Modal Lyocell Cupro Acetat etc.	Kasein Kollagen Ardein Zein	Polyester Polyamid Polypropylen Polyurethan (Elastan) Acryl Polytetrafluor-ethylen	Carbon Keramik Glas Metall

Die globale Chemiefaserproduktion wuchs 2013 ungeachtet des unbefriedigenden Endverbrauches nach vorläufigen Zahlen wie im vorangegangenen Jahr 2012 um 4,3% von 56,1 Mio Tonnen auf einen neuen Rekordwert von 58,5 Mio Tonnen an. Rund drei Viertel der Chemiefaserproduktion entfielen auf die Synthefaser Polyester, wo ein Zuwachs um 4,0% erreicht wurde. Stark gestiegen ist zudem die Produktion von Polyamidfasern mit einem Plus von 3,9%. Die Produktion von Polypropylenfasern wuchs geringfügig (+1,1%); Acrylfasern stagnierten.

Die stärksten Zuwächse gab es 2013, wie in all den Jahren zuvor, in China mit plus 6,1% (nach 10,1% im Jahr zuvor) auf nunmehr rund 38,5 Mio Tonnen. Der Anteil Chinas an der Welt-Chemiefaserproduktion lag 2013 unverändert bei rund 65%. Die höchste prozentuelle Zuwachsrate mit 8,2% verbuchte im Berichtsjahr Indonesien (auf 1,4 Mio Tonnen). Produktionszuwächse gab es ferner in den USA, Thailand und in der Türkei. In den meisten anderen Ländern und Regionen wie Westeuropa stagnierte die Chemiefaserproduktion oder sie war wie etwa in Indien, Brasilien und Mexiko rückläufig.

Lagebericht 2013

1.2.4 Neuerlich überdurchschnittliches Wachstum bei Man-made Cellulosefasern

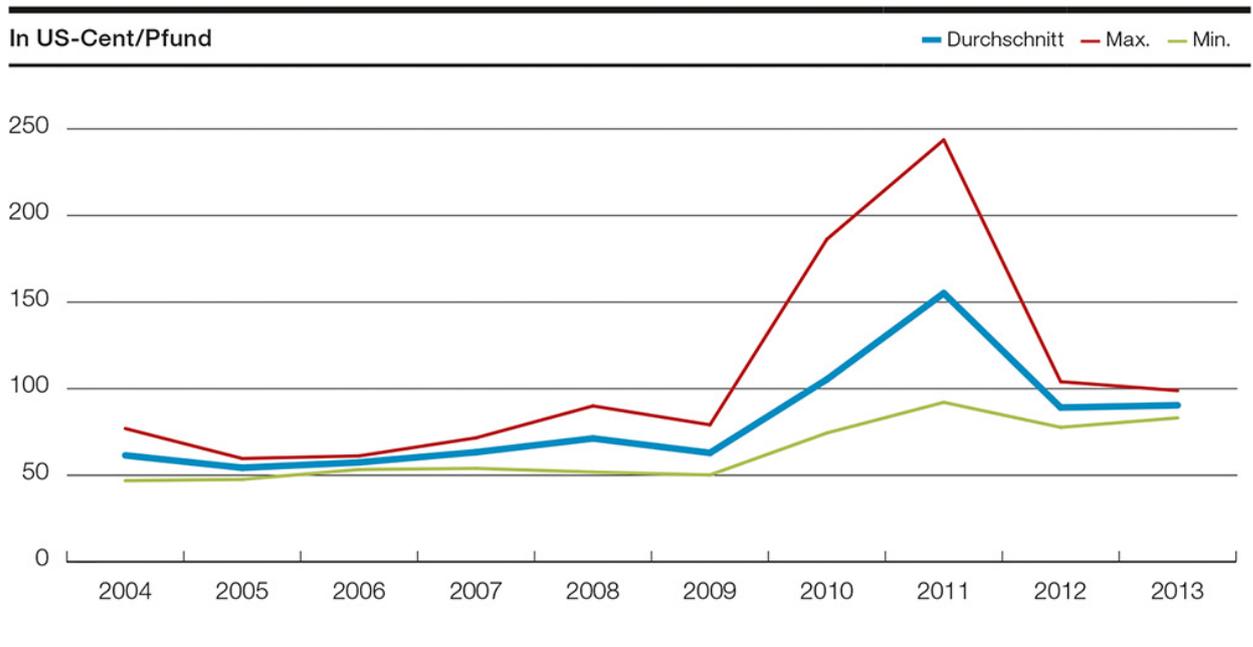
Der nun bereits seit vielen Jahren signifikant über dem Gesamtmarkt liegende Wachstumstrend bei Man-made Cellulosefasern setzte sich auch 2013 fort. Nach einem Produktionszuwachs von 12,9% im Jahr 2012 stieg die Gesamtproduktion im Berichtsjahr 2013 nach vorläufigen Schätzungen um 9,6% auf den neuen Rekordwert von 5,8 Mio Tonnen. Davon entfielen rund 4,4 Mio Tonnen auf das relevante Segment Cellulose-Stapelfasern, was einem deutlichen Zuwachs entsprach. Neue Produktionskapazitäten wurden 2013 großteils in China in Betrieb genommen. Die Mehrproduktion ist auch auf eine höhere Auslastungsquote der chinesischen Viscosefaserindustrie zurückzuführen, die um etwa 10 Prozentpunkte auf ca. 85% zulegen konnte.

1.2.5 Keine spürbare Erholung der Faserpreise

Der Baumwollpreis gilt als eine der wichtigsten Benchmarks für die Preise der gesamten Faserindustrie. Der durchschnittliche Cotton „A“ Index belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 90,4 US-Cent/Pfund und blieb damit de facto unverändert zum Vorjahr 2012 mit einem Durchschnittswert von 89,1 US-Cent/Pfund.

Die langfristige Entwicklung zeigt die nachfolgende Grafik:

Entwicklung des Baumwollpreises



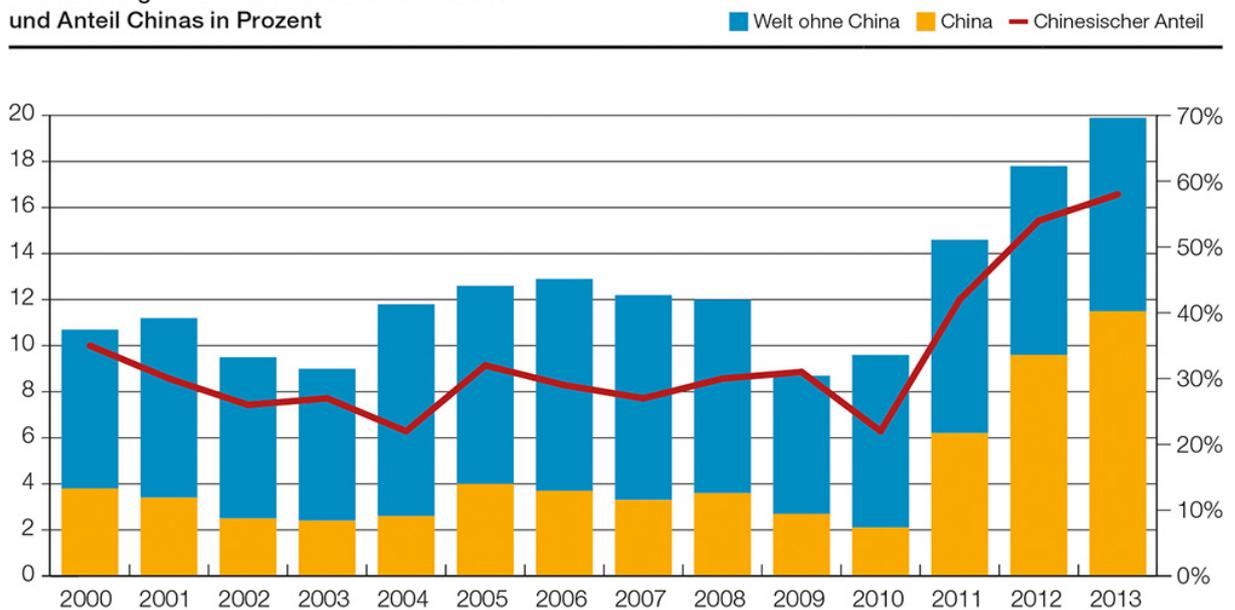
Quelle: Cotton Outlook

Lagebericht 2013

Nach den spekulativen Übertreibungen der Jahre 2010/11 und dem darauffolgend scharfen Preisrückgang verlor die Preisentwicklung deutlich an Dynamik. Zwar wurde der Baumwollpreis dadurch besser kalkulierbar, er birgt aber durch die Dominanz von China und die intransparente Bevorratungspolitik weiterhin nicht zu unterschätzende Risiken.

Bedeutung Chinas weiter angewachsen

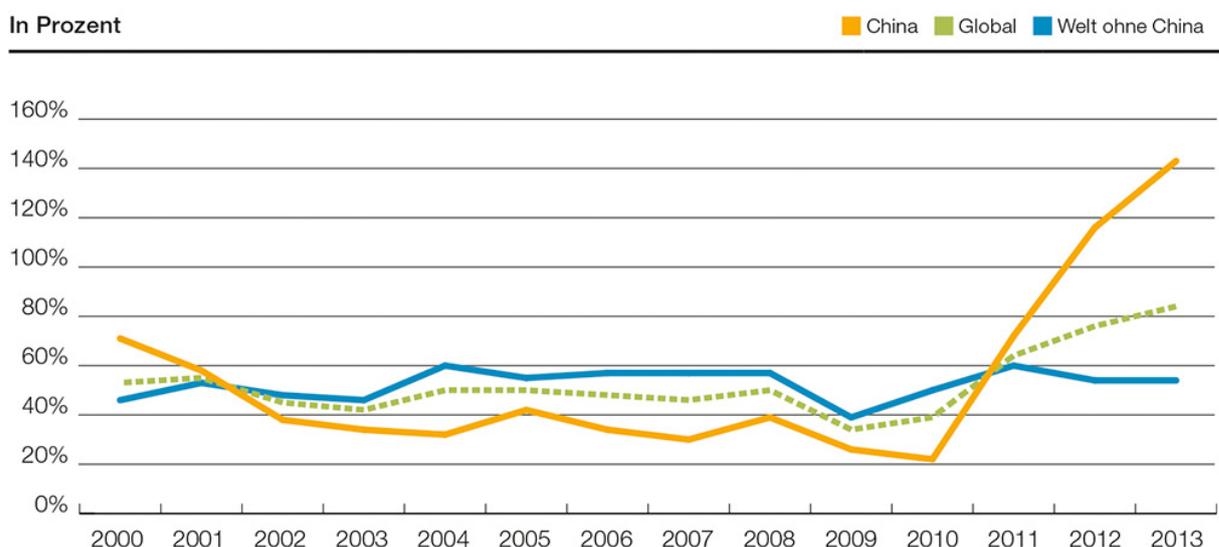
Baumwolllagerbestände in Millionen Tonnen und Anteil Chinas in Prozent



Quelle: ICAC

Stock-to-Use-Ratio bei Baumwolle

In Prozent



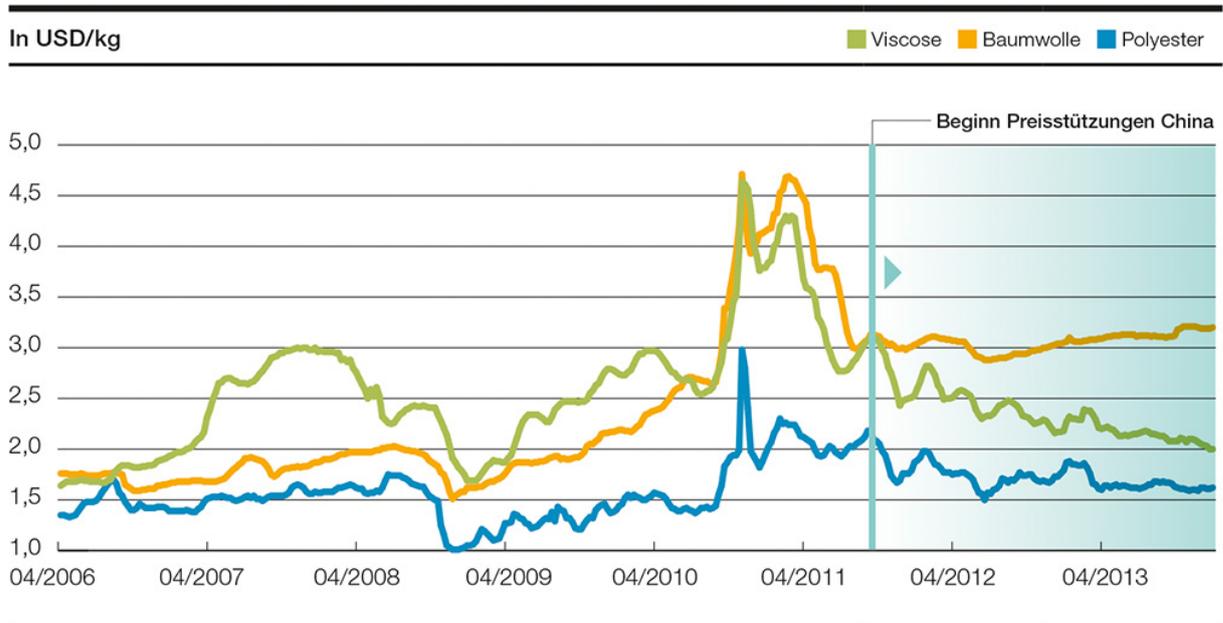
Quelle: ICAC

Lagebericht 2013

Die Bedeutung des chinesischen Fasermarktes für die globale Faserpreissituation stieg 2013 weiter an. Der Großteil der Baumwollagerbestände befindet sich nach Einschätzung von Marktanalysten in China, wo nun bereits seit mehreren Jahren eine staatlich initiierte Bevorratungspolitik betrieben wird. Ende der Baumwollernte-Saison 2012/13 (Ende Juli/Anfang August 2013) lag die Stock-to-Use-Ratio in China bei rund 116%. Dieser Wert wird 2013/14 voraussichtlich auf rund 147% steigen. China verfolgte 2013 weiterhin eine klare Schutzpolitik für die chinesischen Baumwollpflanzer durch bis zu 40% über dem Weltmarkt liegende Ankaufspreise.

Die Preise (USD/kg) für die wichtigsten Stapelfasern auf dem weltweit größten Fasermarkt China entwickelten sich daher unterschiedlich.

Stapelfaserpreise – Entwicklung in China



Quelle: CCFG, Cotton Outlook

Baumwolle zeigte am chinesischen Markt mit einem Jahres-Durchschnittspreis von CNY 19,24 pro kg einen leichten Aufwärtstrend. Die Polyesterpreise blieben im Jahresverlauf mit CNY 10,27 pro kg weitgehend stabil, aber unter dem Preisniveau von 2012. Die Preise für Viscosefasern gaben aber weiter nach.

1.2.6 Viscosefaserpreise weltweit unter Druck

Die globalen Viscosestapelfaserpreise standen über das gesamte Jahr betrachtet unter Druck, da die Preise in China stetig nachgaben. Hauptursache dafür waren die noch immer bestehenden chinesischen Viscosefaser-Überkapazitäten. Zudem führen die chinesischen Hersteller zur Cash-Generierung ihre Kapazitäten selbst bei unbefriedigender Ertragslage möglichst hoch aus. In einigen Fällen wurden Fasern sogar zu Cashkosten auf Termin verkauft. Dieses Verhalten wurde durch teilweise niedrigere Preise für chinesischen Zellstoff, dem wichtigsten Rohstoff für die Viscosefasererzeugung, noch unterstützt. Niedrige Preise

Lagebericht 2013

bei hoher Kapazitätsauslastung führten in der Folge zu Marktanteilsgewinnen der chinesischen Hersteller.

Der über dem Weltmarkt liegende Baumwollpreis in China führte zudem zu massiven Baumwollgarnimporten nach China und damit auch zu einer rückläufigen lokalen Mischgarnproduktion. Eine große Anzahl chinesischer Baumwollspinnereien musste in Folge ihren Betrieb einstellen. Auch dies hatte letztlich einen negativen Effekt auf die Viscosefaserpreise in China. Sie erreichten am Spotmarkt⁷ im Februar 2013 mit CNY 14.980 ihren Jahreshöchststand und sanken bis Jahresende 2013 auf CNY 12.280. Dies entsprach einem Rückgang von rund 18%. Im Jahr zuvor war bereits ein Preisrückgang von 23% verzeichnet worden.

Die unbefriedigenden Viscosefaserpreise in China stimulierten chinesische Faserexporte, da die Viscosepreise außerhalb Chinas noch leicht über den Inlandspreisen lagen. Dies führte im Jahresverlauf dazu, dass die Viscosefaserpreise für textile Anwendungen auch auf den volumensmäßig wichtigen Absatzmärkten Indonesien, Pakistan und Türkei, und letztlich dann auch auf allen Märkten der Welt, nachgaben.

2 Entwicklung der Lenzing AG

Der Geschäftsverlauf der Lenzing AG war 2013 von guter Mengennachfrage bei sinkenden Durchschnittserlösen gekennzeichnet. Trotz einer neuen Rekordversandmenge und ganzjähriger Vollausslastung der Faser-Produktionskapazitäten sank der Umsatz von EUR 766,1 Mio im Geschäftsjahr 2012 um 2,6% auf EUR 746,4 Mio. Ein Teil der schwachen Preisentwicklung bei Standardfasern konnte nur durch eine höhere Produktion von hochwertigen Modalfasern aufgefangen werden.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellleistungen stiegen von EUR 410,2 Mio auf EUR 430,6 Mio. Darin widerspiegeln sich vor allem die gestiegenen Holzpreise aufgrund der starken Nachfrage aus dem Bereich der energetischen Holznutzung. Andererseits wurden Erfolge des ersten Teiles des Kosteneinsparungsprogrammes excellENZ bereits im Geschäftsjahr 2013 wirksam. Zudem gab es bei Chemikalien stabile bzw. leicht sinkende Marktpreise. Ebenso konnten dank excellENZ bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen substantielle Einsparungen, etwa bei Logistik und Rohstoffen, erreicht werden.

Der Personalaufwand stieg von EUR 158,9 Mio um 16,2% auf EUR 184,6 Mio. Hauptursache dafür war die Bildung einer Vorsorge für den Sozialplan in Zusammenhang mit dem Personalkosten-Einsparungsprogramm excellENZ 2.0. Weiters führte ein Zuwachs bei den Beschäftigtenzahlen infolge des Vorlaufes der neuen TENCEL[®] Anlage sowie die jährliche Kollektivvertragsrunde zu Mehrkosten.

Die sich daraus ergebende Preis-Kosten Schere hatte einen Rückgang des EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) von zuvor EUR 145,5 Mio auf EUR 82,7 Mio im Geschäftsjahr 2013 zur Folge. Dies entsprach einer EBITDA-Marge von 11,1% (nach 19,0%). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) des Geschäftsjahres 2013 betrug EUR 76,8 Mio (nach EUR 103,7 Mio im Geschäftsjahr 2012).

⁷ Quelle: ccfgroup.com

Lagebericht 2013

Das Finanzergebnis stieg von EUR 1,8 Mio auf EUR 38,2 Mio an. Dies resultierte aus einer phasengleich vereinnahmten Gewinnausschüttung der nicht-operativen Tochtergesellschaft Lenzing Fibers Holding GmbH in Höhe von EUR 50 Mio. Über diese Gesellschaft hält die Lenzing AG insbesondere alle Anteile der operativen TENCEL[®] Tochtergesellschaften in den USA, Großbritannien sowie Österreich. Der Anstieg der Zinsaufwendungen war Folge der höheren Nettoverschuldung. Die Lenzing AG konnte sich allerdings durch die Aufstockung der begebenen Schuldscheindarlehen günstige Konditionen sichern. Die Abschreibungen aus Finanzanlagen beinhalten Sondereffekte aus Wertberichtigungen bei der indischen Projektgesellschaft Lenzing Modi Fibers India, da der Bau des geplanten Viscosefaserwerkes in Indien aufgrund der unbefriedigenden Marktsituation auf unbestimmte Zeit verschoben wurde.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug damit EUR 63,8 Mio (nach EUR 92,6 Mio im Jahr zuvor). Der Jahresüberschuss sank auf EUR 56,9 Mio nach EUR 79,4 Mio. Unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn der Lenzing AG von EUR 151,2 Mio (nach EUR 147,1 Mio).

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen von EUR 125,0 Mio im Geschäftsjahr 2012 auf den neuen Rekordwert von EUR 154,6 Mio. Ursache für die hohen Investitionen war der Bau der neuen TENCEL[®] Anlage mit einem Gesamt-Investitionsvolumen von rund EUR 150 Mio sowie unaufschiebbare Erneuerungsinvestitionen für Energie und Infrastruktur.

3 Bilanzstruktur und Liquidität

Das bereinigte Eigenkapital der Lenzing AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 stabil und betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 EUR 590,5 Mio (nach EUR 587,3 Mio). Damit lag die Eigenkapitalquote zu Jahresende 2013 bei rund 45% der Bilanzsumme (zuvor 43%). Die Nettofinanzverschuldung stieg auf EUR 311,3 Mio (nach EUR 144,7 Mio Ende 2012). Dies ergab sich aus der Finanzierung der Investitionen am Standort Lenzing sowie Finanzierungsaufwendungen für die Tochtergesellschaften der Lenzing AG.

Das Finanzanlagevermögen ging von zuletzt EUR 410,5 Mio auf EUR 361,4 Mio Ende 2013 zurück. Dies lag in der Tilgung von Wertpapieren zur Erhöhung der Liquidität und Abwertungen bei der indischen Projektgesellschaft Lenzing Modi Fibers India. Der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf EUR 150,2 Mio (nach EUR 77,1 Mio) war vorwiegend die Folge der Finanzierung von Konzern-Tochtergesellschaften über die Lenzing AG im Rahmen des neu eingeführten Cash-Managements der Lenzing Gruppe.

Bei den Verbindlichkeiten wurde eine weitere Tranche Schuldscheine begeben, deren Bestand somit auf EUR 213,5 Mio (nach EUR 184,5 Mio) anstieg. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Gegenzug abgebaut.

Lagebericht 2013

Die liquiden Mittel der Lenzing AG sanken Ende 2013 plangemäß insbesondere aufgrund der hohen Finanzierungserfordernisse für den Bau der TENCEL® Großanlage auf EUR 137,2 Mio, nachdem sie Ende 2012 aus diesem Grund auf EUR 282,0 Mio aufgebaut worden waren.

Die Lenzing AG kommt ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nach. Die Gesellschaft verfügt über eine solide Liquiditäts- und Eigenkapitalbasis sowie eine ausgewogene Bilanzstruktur. Zusätzlich bestehen ausreichende Liquiditätslinien bei verschiedenen Banken, die jederzeit zur Finanzierung bereitstehen.

Insgesamt sind dem Vorstand der Lenzing AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 keine Risiken bekannt, die den Bestand des Unternehmens im Geschäftsjahr 2014 gefährden könnten.

Lagebericht 2013

4 Kennzahlen der Lenzing AG

Ergebnissituation	2013	2012	2011
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Umsatz	746,36	766,13	839,52
EBITDA ¹	82,72	145,51	233,26
EBITDA-Marge ²	11,08%	18,99%	27,78%
EBIT ³	76,83	103,72	183,57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63,83	92,63	171,99

Investitionskennzahlen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

	2013	2012	2011
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Investitionen	154,61	125,00	59,56
Abschreibungen	57,67	56,16	58,06

Kapitalstruktur / Rentabilität	2013	2012	2011
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Fremdkapital (ohne Sozialkapital) am Bilanzstichtag	646,15	684,04	550,66
Sozialkapital am Bilanzstichtag	76,02	85,22	75,37
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag ⁴	590,48	587,26	574,49
Bereinigte Eigenkapitalquote	44,98%	43,29%	47,85%
ROE in % ⁵	10,84%	15,95%	35,09%
ROI in % ⁶	5,76%	8,11%	16,52%
Nettoumlaufvermögen am Bilanzstichtag	244,07	314,72	157,39
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag ⁷	387,27	229,95	121,26
Nettoverschuldungsgrad am Bilanzstichtag ⁸	65,59%	39,16%	21,11%
Nettofinanzverschuldung am Bilanzstichtag ⁹	311,25	144,73	45,88

Lagebericht 2013

Cashflow	2013	2012	2011
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	44,79	94,32	139,57
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-120,26	-104,44	-86,10
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-69,36	92,97	19,48
Veränderung der liquiden Mittel	-144,83	82,85	72,93
Anfangsbestand liquide Mittel	281,98	199,13	126,20
Endbestand liquide Mittel	137,15	281,98	199,13

Börsenkennzahlen	2013	2012	2011
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Grundkapital am Bilanzstichtag	27,6	27,6	27,6
Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag in Stk.	26.550.000	26.550.000	26.550.000
Börsenkapitalisierung	1.105,4	1.811,2	1.697,6
Aktienkurs am Bilanzstichtag in EUR	41,64	68,22	63,94

¹⁾EBITDA = Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8) + Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - Zuschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand (Die Vergleichszahl 2011 wurde an diese Definition angepasst)

²⁾EBITDA-Marge = EBITDA/Umsatzerlöse

³⁾EBIT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Zinsen und ähnliche Aufwendungen

⁴⁾Bereinigtes Eigenkapital = Eigenkapital + un versteuerte Rücklagen + Investitionszuschüsse - anteilige Ertragsteuern

⁵⁾Eigenkapitalrentabilität (ROE) = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Ø bereinigtes Eigenkapital
 Ø bereinigtes Eigenkapital = Durchschnitt des bereinigten Eigenkapitals zum 31.12.2013 und 31.12.2012

⁶⁾Gesamtkapitalrentabilität (ROI) = EBIT/Ø Gesamtkapital
 Ø Gesamtkapital = Durchschnitt des Gesamtkapitals zum 31.12.2013 und 31.12.2012

⁷⁾Nettoverschuldung = Verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapieren des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens, soweit diese in Zusammenhang mit verzinslichem Fremdkapital stehen

⁸⁾Nettoverschuldungsgrad = Nettoverschuldung/bereinigtes Eigenkapital

⁹⁾Nettofinanzverschuldung = Verzinsliches Fremdkapital ohne Personalrückstellungen abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapieren des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens, soweit diese in Zusammenhang mit verzinslichem Fremdkapital stehen

Lagebericht 2013

5 Die Lenzing Aktie

Die Lenzing Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse und ist als eines der 20 größten börsennotierten Unternehmen Österreichs im Leitindex ATX gelistet.

2013 lag der durchschnittliche Tagesumsatz bei EUR 2,8 Mio. Im Gesamtjahr wurden insgesamt 11.050.126 Stück gehandelt. Dies entspricht einem Geldumsatz von EUR 705.410.927,50. Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresultimo (30.12.) bei EUR 1.105.409.250,00. Damit erreichte die Lenzing AG im ATX beim Börsenumsatz Rang 13 und bei der Marktkapitalisierung Rang 19.

Lenzing ist außerdem unter anderem im Wiener Börsenindex WBI sowie im VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex) gelistet. Zur Erstellung dieses Nachhaltigkeitsindex wurden rund 60 der größten österreichischen Unternehmen an der Wiener Börse analysiert und anhand von 100 einzelnen Umwelt- und Sozialkriterien beurteilt. 21 dieser Unternehmen gehören dem aktuellen VÖNIX an. Die Lenzing AG ist seit dem Jahr 2005 durchgehend gelistet.

Aktieninformationen

ISIN	AT 0000644505
Börsenkürzel	LNZ
Bloomberg	LNZ:AV
Reuters	LNZNF.PK
Börsenzulassung	Wiener Börse
Erstnotiz	19.09.1985
Indizes	ATX Prime, VÖNIX, WBI
Aktiengattung	Stammaktien
Anzahl Aktien	26.550.000
Grundkapital	EUR 27.574.071,43
Geschäftsjahr	1.1. bis 31.12.

Kennzahlen 2013

Stückumsatz	11.050.126
Durchschnitt Tagesumsatz	EUR 2,8 Mio
Geldumsatz	EUR 705.410.927,50
Jahreshöchstkurs	EUR 75,92
Jahrestiefstkurs	EUR 40,94
Schlusskurs 30.12.	EUR 41,64
Jahresperformance	-40,18%
Marktkapitalisierung 30.12.	EUR 1.105.409.250,00
Rang Börsenumsatz	13
Rang Marktkapitalisierung	19

Lagebericht 2013

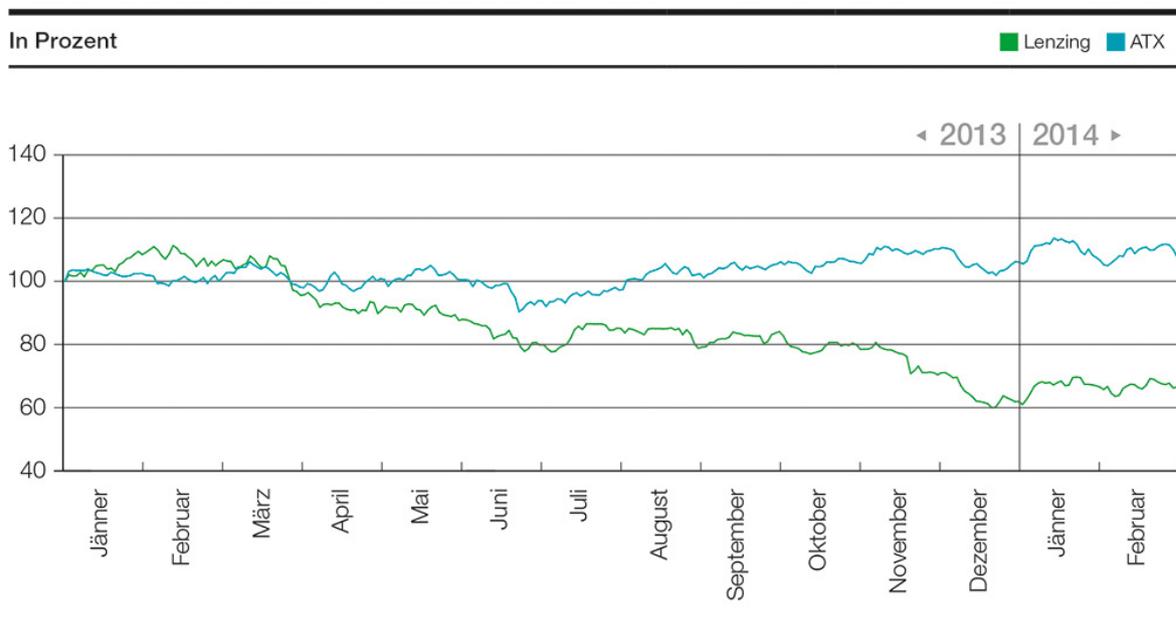
5.1 Aktien-Performance

Die Weltbörsen entwickelten sich 2013 in Folge der lockeren Geldpolitik der Notenbanken überaus positiv. Der MSCI-World Index verbuchte einen Zuwachs von rund 24% von 1.339 zu Jahresbeginn auf einen Wert von 1.661 zum Ultimo 2013. Der Eurostoxx 50 startete mit 2.711,25 Punkten in das Börsenjahr und stand zu Jahresende 2013 bei 3.109,00 Punkten, ein Plus von rund 15%. Der japanische Leitindex Nikkei legte gar um 56% zu, das war das beste Ergebnis seit mehr als vier Jahrzehnten. Auch der deutsche DAX erreichte neue Rekordstände und überschritt erstmals die 9.500 Punkte-Marke. Insgesamt verzeichnete der DAX 2013 ein Plus von 25,5%.

Der Wiener Leitindex ATX konnte im Jahr 2013 mit der rasanten Entwicklung an den internationalen Börsen nicht Schritt halten. Trotz stetigem Aufwärtstrend ab Juni ging sich für das Gesamtjahr nur ein Plus von rund 6% aus. Der ATX stand zu Jahresbeginn 2013 bei 2.402,22 Punkten und hielt zu Jahresende bei 2.546,54 Punkten.

Das schwierige Marktumfeld für die Lenzing AG in der weltweiten Faserindustrie spiegelte sich im Jahr 2013 auch in der Aktienkursentwicklung des Unternehmens wider. Die Lenzing Aktie startete zum Jahresauftakt mit EUR 69,60 und stieg zunächst auf den Jahreshöchstkurs von EUR 75,92 am 8. Februar 2013. Nach Bekanntgabe eines verhaltenen Jahresausblicks am 22. März gab der Kurs auf unter EUR 70 nach. Ab Juni wurde dann auch die 60-EUR-Marke unterschritten. Bis in den November bewegte sich die Lenzing Aktie im Bereich zwischen EUR 52 und EUR 59, um dann infolge der Gewinnwarnung vom 13. November unter die 50-EUR-Marke abzurutschen. Das Jahrestief wurde am 13. Dezember bei EUR 40,94 erreicht. Der Jahresschlusskurs lag zum 30. Dezember 2013 bei EUR 41,64. Dies entspricht einer Jahresperformance von -40,18%. Im Jänner 2014 kehrte sich die Entwicklung dann um und die Aktie kletterte innerhalb von drei Wochen auf knapp EUR 48,00. Dies entspricht einem Plus von über 14%. Gegenüber dem Jahrestiefstand 2013 stieg die Lenzing Aktie bis Ende Februar 2014 um 10,8%.

Entwicklung der Lenzing Aktie



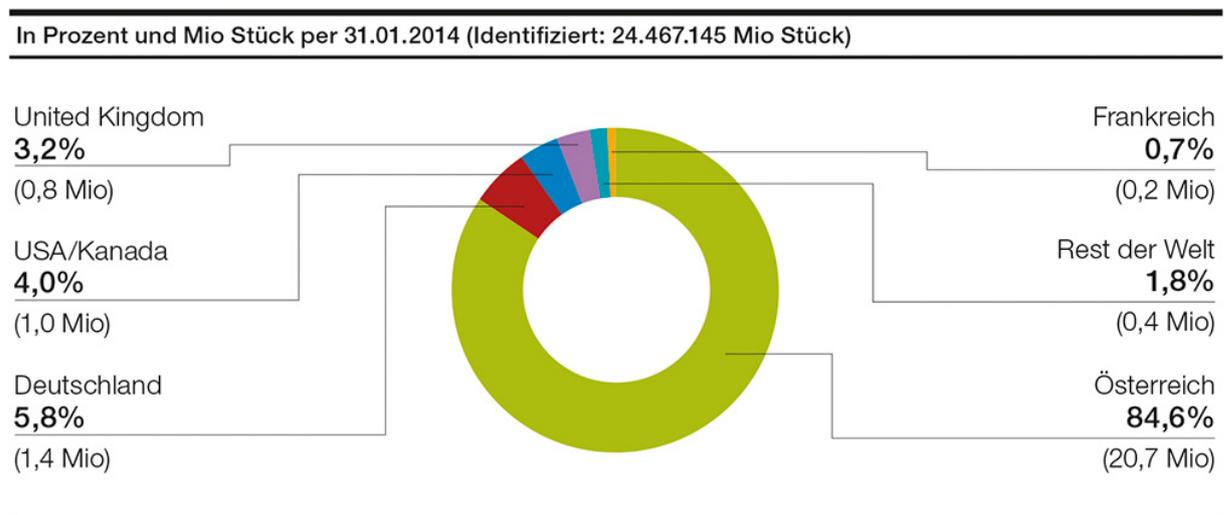
Lagebericht 2013

5.2 Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG beträgt EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B&C Gruppe ist mit 67,6% der Stimmrechte weiterhin Mehrheitseigentümer und versteht sich als langfristiger, industriell orientierter österreichischer Kernaktionär der Lenzing AG. Weitere rund 5% der Stimmrechte hält die Oberbank AG, eine führende österreichische Regionalbank. Die restlichen Anteile befinden sich zu 27,4% im Streubesitz bei internationalen und österreichischen Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

Die geografische Aufteilung des identifizierten Aktienbesitzes gliedert sich folgendermaßen auf (Stand 31.01.2014):

Aktienbesitz nach Ländern



5.3 Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten und es besteht derzeit kein Aktienrückkaufprogramm. Hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen betreffend deren Bestellung und Abberufung.

Lagebericht 2013

5.4 Hauptversammlung 2013 und Dividendenpolitik

Die 69. ordentliche Hauptversammlung der Lenzing AG fand am 24. April 2013 in Wien statt. Alle Beschlussfassungspunkte erhielten mehr als 99% Zustimmung. Der Entlastung des Vorstands sowie der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns wurden zu 100% zugestimmt.

Dividendenkontinuität hat für die Lenzing AG einen hohen Stellenwert. Deshalb wurde im Jahr 2013 beschlossen, eine Minimumdividende von EUR 1,75 einzuführen. Für das Geschäftsjahr 2012 beschloss die Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 2,00 je Aktie. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus der Minimumdividende von EUR 1,75 sowie EUR 0,25 Jubiläumsbonus anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Unternehmens. Die Ausschüttungsquote lag damit bezogen auf den Bilanzgewinn bei 36,1%.

Für das Geschäftsjahr 2013 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Lenzing Gruppe der 70. ordentlichen Hauptversammlung im Sinne der Dividendenkontinuität am 28. April 2014 die Zahlung der Minimumdividende von EUR 1,75 vorschlagen. Die Hauptversammlung wird in Lenzing stattfinden, wo sich der Sitz der Gesellschaft befindet.

6 Risikobericht

6.1 Aktuelles Risikoumfeld

Aktuelle Überkapazitäten bei Viscosefasern und das „All-Time High“ der Baumwollagerbestände stellen ein schwer einzuschätzendes Risiko für die kurz- und mittelfristige Faserpreisentwicklung dar. Das Internationale Cotton Advisory Committee (ICAC) schätzt die weltweiten Baumwollagerbestände auf 19,9 Millionen Tonnen bis zum Ende der laufenden Saison (Ende Juli 2014), wobei alleine auf China 11,5 Millionen Tonnen – dies entspricht einer Lagerreichweite von ca. 1,5 Jahren – entfallen⁸. Vor diesem Hintergrund ist im Jahr 2014 im Man-made Cellulosefaser-Segment weiterhin mit einem schwierigen Marktumfeld zu rechnen.

Das angespannte Preisumfeld zeigte sich bei den chinesischen Spotmarktpreisen für Viscosestapelfasern, die im Jahresverlauf 2013 um 15% auf ein Tief von 12.280 CNY/Tonne fielen und seither erst leicht wieder gestiegen sind (Preis per 23. Jänner 2014: 12.400 CNY/Tonne, Preis per 28. Februar 2014: 12.300 CNY/Tonne).

Der Zellstoffmarkt stagnierte im Laufe des Berichtsjahres auf einem Preisniveau von ca. 900 USD/Tonne. Die Zellstoffversorgung der Lenzing Faserproduktionsstandorte gilt für das Jahr 2014 als ausreichend gesichert. Der Eigenversorgungsanteil inklusive langfristiger Lieferverträge liegt bei ca. 90%.

Die Rohstoffpreise für Chemikalien sowie die Energiepreise bewegten sich im Jahresverlauf 2013 aufgrund der konjunkturbedingten schwachen Nachfrage leicht nach unten. Massive Risiken in Folge von starken Preisschwankungen sind derzeit kurzfristig nicht zu erwarten.

⁸ Quelle: ICAC Presseaussendung, 03. Februar 2014

Lagebericht 2013

Allgemeine Risiken wie Naturkatastrophen, Feuer- oder Explosionen, Umweltschäden und Haftungsrisiken stellen ein hohes Schadenspotenzial für die Gruppe dar und werden daher hoch eingestuft. Im März 2013 gab es ein Brandereignis am Standort Heiligenkreuz, das versicherungstechnisch abgedeckt war.

Die Errichtung der neuen TENCEL[®] Großanlage am Standort Lenzing verläuft planmäßig. Sämtliche noch nicht begonnene Ausbauprojekte, insbesondere im Bereich Viscosefaser, wurden aufgrund der angespannten Marktlage vorerst gestoppt. Darunter fällt auch der geplante Bau einer Viscosefaserfabrik in Indien.

6.2 Risikomanagement

Der Vorstand der Lenzing AG und die ihm jeweils zugeordneten Einheiten übernehmen gemeinsam mit den Leitern dieser Abteilungen umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden integrierten Kontrollsystems. Lenzing hat mit Stichtag 1. Jänner 2014 seine Organisation auf eine funktionale Ebene umgestellt, um vor allem für den steigenden Wettbewerb in Asien in Zukunft noch besser positioniert zu sein. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten.

Ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne sind Grundlage dafür.

Lenzing verfügt weiters über ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern innehat. Das zentrale Risikomanagement erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichsten Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Eine weitere Aufgabe ist es, bei der Abschwächung von Risiken aktiv mitzuarbeiten und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Abteilungen umzusetzen oder extern am Versicherungsmarkt eine entsprechende Deckung zuzukaufen.

Lagebericht 2013

6.3 Risikomanagement Strategie

Lenzing verfolgt bei seiner Risikomanagement-Strategie einen Ansatz, der sich in vier Schritte aufteilt:

6.3.1 Risikoanalyse (nach COSO^{®9} Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt regelmäßig „Risiko-Assessments“ an sämtlichen Produktionsstandorten durch. Die Risiken werden dabei gemäß den internationalen „COSO[®]-Standards“ nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das EBITDA berücksichtigt.

6.3.2 Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

6.3.3 Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken ergibt sich aufgrund der bestehenden Organisation.

6.3.4 Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Lenzing AG bereits zum zweiten Mal von Deloitte Österreich gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung beurteilt. Die entsprechende Bestätigung ist auf der Homepage der Lenzing AG <http://www.lenzing.com/konzern/investor-center/corporate-governance.html> hinterlegt.

Das Management bespricht in regelmäßigen Meetings die Entwicklung der jeweiligen Risikokategorien mit dem Risikomanagement. Die wesentlichen Risiken werden halbjährlich neu bewertet und fließen in die Berichterstattung mit ein.

Hauptziel des unternehmensweiten Risikomanagements ist es, neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse, eine Steigerung des Risikobewusstseins zu bewirken und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung zu integrieren. Im Risikomanagement stellt Lenzing nur solche wesentlichen Risiken dar, welche im ordentlichen Rechnungslegungswerk (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) nicht abgebildet sind.

Strategische Marktrisiken werden auf Basis von Marktberichten, sowie intern erstellter Marktanalysen, in monatlich stattfindenden Verkaufsbesprechungen gemeinsam mit der internen Marktforschung bewertet.

⁹ The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

Lagebericht 2013

Insgesamt wurden vom Risikomanagement 29 Risiken identifiziert und in fünf Hauptbereiche, wie in weiterer Folge ersichtlich, eingeteilt.

6.4 I. Marktumfeldrisiken

6.4.1 Markt- / Substitutionsrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Lenzing einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei textilen Fasern und in geringerem Maße auch bei Nonwovens-Fasern zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und Synthefasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Erlöse und Mengenbewegungen von Lenzing Fasern.

Am Welfasermarkt herrscht nach wie vor ein hohes Überangebot an Baumwollagerbeständen, welches ein Anhalten des starken Preisdrucks auf die gesamte Faserindustrie auch im Jahr 2014 erwarten lässt.

Diesem Risiko wirkt Lenzing durch einen bereits bestehenden hohen Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio entgegen, der in Zukunft durch den weiteren Ausbau der TENCEL[®] Faserproduktion weiter erhöht werden soll. Hohe Qualitätsstandards in Verbindung mit dem Angebot von Mehrwertdiensten im Standardbereich Viscosefasern zielen ebenfalls auf die Sicherung der Marktführerschaft von Lenzing ab.

Weiters setzt Lenzing auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produkt-Diversifikation.

6.4.2 Absatzrisiko

Lenzing erzielt ca. die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmeausfälle bei diesen Großkunden oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen Lenzing durch globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von Kundenforderungen hat sich im Zuge des schwierigen Marktumfeldes erhöht.

6.4.3 Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Als weltweit führender Hersteller von industriell gefertigten (Man-made) Cellulosefasern und Technologieführer, ist Lenzing dem Risiko ausgesetzt, seine Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere erfolgen, wenn Lenzing nicht in der Lage wäre, seine Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, die Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder wenn die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen der Kunden zurückbliebe.

Lagebericht 2013

Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Cellulosefaserbranche überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produkt-Innovationsrate sowie durch aktives Technologie-Screening entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller von Man-made Cellulosefasern – mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als Man-made Cellulosefasern erhältlich werden könnten. Die Lenzing Gruppe begegnet diesem Risiko durch kontinuierliche Erhöhung des Spezialitätenanteils (geringere Austauschbarkeit) ihres globalen Produktportfolios.

6.5 II. Operative Risiken

6.5.1 Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung von Man-made Cellulosefasern kauft Lenzing große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zu. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken bei der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe schwanken, sich verringern oder vergrößern können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern (aber mit nur wenigen Abnehmern) dauerhafte Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanpassungsklauseln abzunehmen. Daraus könnte für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen (kurzfristig) nicht angepasst werden können, um auf wirtschaftliche Änderungen adäquat zu reagieren. Dieses Risiko wird dadurch verschärft, dass dem überwiegenden Teil der Konzernumsätze kurzfristige Vertragsbeziehungen zugrunde liegen.

Bei Zellstoff und Energie verfolgt Lenzing die Strategie, den Autarkiegrad möglichst hoch zu halten. Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Eigenversorgungsanteil von Zellstoff durch den Ausbau des Zellstoffwerkes in Paskov (Tschechien) weiter erhöht. Der Eigenversorgungsanteil inklusive langfristiger Lieferverträge liegt bei rund 90%. Preisschwankungen werden durch langfristige Verträge ausgeglichen, dazu gehören unter anderem auch Termingeschäfte für Gas.

6.5.2 Betriebliches Risiko und Umweltrisiko (inkl. Feuerschaden und Naturkatastrophen)

Zur Herstellung von Man-made Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch spezielles, proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken dank heutiger Produktionstechniken sehr gut beherrscht. Da die Lenzing Gruppe Produktionsstätten an mehreren Orten für industrielle Zwecke seit Jahrzehnten nutzt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen

Lagebericht 2013

werden. Solche Störungen können insbesondere von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich der Lenzing Gruppe entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden, welche zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und sogar strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können. Die Lenzing Gruppe hat einen beträchtlichen Teil ihrer Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten, zum Beispiel in Lenzing (Österreich) oder in Indonesien (die beiden Betriebsstätten mit der größten Produktionskapazität), würde einen wesentlichen Teil der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

6.5.3 Produkthaftungsrisiko

Lenzing vertreibt seine Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produkts von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in die die Produkte geliefert werden und unterliegt, speziell in den USA, einem hohen Haftungsrisiko. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Haftpflichtschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, sind in einem eigenen Haftpflichtversicherungs-Programm versichert.

6.6 III. Finanzrisiken

6.6.1 Währungsrisiko

Aufgrund internationaler Handelsbeziehungen der Konzerngesellschaften ist die Lenzing Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Transaktionsrisiken und Wechselkursrisiken bestehen insbesondere mit Blick auf den USD, CNY und CZK (siehe Abschnitt V. Verwendung von Finanzinstrumenten). Dieses Risiko wird durch eine vom Vorstand genehmigte Absicherungsstrategie vermindert. Ziel ist es, bestehende Fremdwährungsrisiken aus bereits abgeschlossenen oder geplanten Umsatz- und Beschaffungsgeschäften zu begrenzen. Diese Derivate werden bilanziell grundsätzlich als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen mit abgesicherten Grundgeschäften dargestellt.

6.6.2 Kontrahentenrisiko

Die Lenzing Gruppe schließt mit einer Vielzahl von Banken Geschäfte zur Veranlagung ihrer liquiden Mittel ab. Das Risiko eines möglichen Ausfalles dieser Kontrahenten und deren negative Auswirkung wird durch ein vom Vorstand jährlich maximal akzeptiertes Kontrahentenrisikolimit begrenzt. Die Limitierung der Veranlagung bei jedem einzelnen Kontrahenten basiert auf dessen Ausfallwahrscheinlichkeit. Die Limits werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Ratings und der publizierten „Corporate Default Swap“ Spreads festgelegt und auch unterjährig bei Veränderung der Bonität entsprechend angepasst.

Lagebericht 2013

Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

6.6.3 Steuerrisiko

Lenzing Produktionsstätten sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragssteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Steuerprüfungen bei den einzelnen Gesellschaften vor Ort können zu nicht unerheblichen nachträglichen Steuerbelastungen führen.

6.6.4 Compliance

Das dynamische Wachstum der Lenzing Gruppe und die ständige Verschärfung von internationalen Verhaltensrichtlinien und Gesetzen erhöhen für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen und Verhaltensanforderungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen, mangelnde Dokumentation oder persönliches Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter können zur Verletzung von geltenden Regeln führen. Lenzing begegnet diesem Risiko mit einer konzernweiten Compliance Organisation und einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex (Code of Conduct).

6.7 IV. Personelle Risiken

6.7.1 Nachfolgeplanung / qualifizierte Arbeitskräfte

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern an allen weltweiten Standorten ergeben. Lenzing hat eine global aufgestellte Personalabteilung die sich laufend in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potentielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

6.8 V. Sonstige Risiken

6.8.1 Risiko durch Erweiterung der Produktionskapazität

Die Lenzing Gruppe plant, ihr bisheriges Wachstum durch Erweiterung der Produktionskapazitäten sowie des Produktangebotes, speziell im TENCEL® Segment fortzusetzen. Überdies bezieht die Lenzing Gruppe große Mengen an Zellstoff von ihren eigenen Zellstoffproduktionsstandorten. Aufbau und Aufrechterhaltung des Betriebs einer Produktionsstätte im Bereich der Man-made Cellulosefaserindustrie erfordern einen beträchtlichen Investitionsaufwand.

Lagebericht 2013

Ungünstige ökonomische oder rechtliche Rahmenbedingungen, wie vor allem die aktuellen Überkapazitäten bei Viscosefasern in Asien und die hohen Baumwollagerbestände, können die Umsetzung einschließlich der Finanzierungsmöglichkeiten von langfristigen Expansionsplänen negativ beeinflussen. Die Lenzing Gruppe könnte weiters mit dem Risiko konfrontiert werden, dass sich die Nachfrage auf Abnehmerseite als unzureichend erweist, und eine volle Ausnutzung der Produktionskapazitäten nicht gewährleistet wäre.

6.9 Verwendung von Finanzinstrumenten

Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare, schriftliche Richtlinien, die vom Vorstand der Gesellschaft und vom Treasury laufend überwacht werden. Die Lenzing AG verwendet zur Absicherung von operativen Währungsrisiken – hauptsächlich aus Umsätzen in USD, CNY und CZK – ausschließlich Devisentermingeschäfte. Ziel des Fremdwährungs-Risikomanagements ist die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse. Sowohl das Sicherungsgeschäft als auch die Korrelation zwischen dem Risiko und dem Sicherungsinstrument werden laufend beobachtet und berichtet. Entsprechende Sicherungsgeschäfte bewirken, dass sich Wechselkursänderungen nicht auf die Zahlungsströme auswirken. Translationsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert, jedoch laufend beobachtet. Es findet ein reger Austausch von Informationen zwischen Management und Treasury statt.

Das Ausfallsrisiko in Bezug auf diese derivativen Finanzinstrumente ist im Hinblick auf die gute Bonität der Vertragspartner als relativ gering einzustufen und wird regelmäßig überprüft.

Ausfallsrisiken in Bezug auf originäre Finanzinstrumente (nämlich Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten) werden, soweit solche erkennbar sind, durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallsrisiko stellen grundsätzlich die in Bezug auf diese Finanzinstrumente in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte dar. Zusätzlich hat die Lenzing AG Haftungen für andere Unternehmen übernommen. Das Risiko subsidiär in Anspruch genommen zu werden, wird als gering eingestuft, da davon ausgegangen werden kann, dass die betroffenen Unternehmen ihren Verpflichtungen nachkommen werden.

Auch das Marktwertänderungsrisiko in Bezug auf originäre wie derivative Finanzinstrumente wird als relativ gering eingestuft. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit mit keinen großen Schwankungen zu rechnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind zu 22,52% variabel verzinst.

Ein Liquiditätsrisiko, nämlich ein Risiko derart, dass die zur Erfüllung der aus den derivativen und den originären Finanzinstrumenten resultierenden Verpflichtungen erforderlichen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen, besteht nicht. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Die resultierenden Verpflichtungen sind demgemäß durch die gesicherten Geschäfte gedeckt. Die Verpflichtungen aus originären Finanzinstrumenten können mit den vorhandenen liquiden Mitteln und allenfalls zusätzlichen Mitteln aus der Innenfinanzierung gedeckt werden.

Die aus Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme können Schwankungen unterliegen. Diese Cashflow-Risiken sind im Wesentlichen auf variabel verzinsten Verbindlichkeiten begrenzt.

Lagebericht 2013

6.9.1 Finanzierungsrisiko

Die Lenzing AG benötigt erhebliche finanzielle Mittel, um ihren Business-Plan und ihre Strategie umsetzen zu können. Ein erschwerter Zugang zu Kreditmärkten könnte Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung nachhaltig negativ beeinträchtigen. Nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die finanzielle Lage und Ergebnisse der Lenzing AG könnten zusätzlich aus einer geringeren Nachfrage oder einem Absinken der Preise resultieren.

7 Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das Interne Kontrollsystem der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen.

Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten, ebenso alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centers Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die "Lenzing Group Mandates". Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

7.1 Finanzberichterstattung

Mit der zentralen Zuständigkeit von Global Finance für den Bereich der Finanzberichterstattung sind eine klare Struktur und Verantwortlichkeit für diesen Bereich gesichert. Zur Ausübung der Kontrollfunktion in diesem Bereich wurden ein umfassendes Regelwerk und Richtlinien definiert und eingesetzt, die regelmäßig mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates beraten und angepasst werden.

Lenzing verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagement für den Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des

Lagebericht 2013

österreichischen Unternehmensgesetzbuches und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die internen Konzernrichtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen.

Die in den Konzernabschluss von Lenzing einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht lokale und IFRS Abschlüsse und sind verantwortlich, dass die bestehenden Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von der Abteilung Corporate Consolidation unterstützt. Auf Basis der Daten der Konzernunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsbuchungen, Abstimmarbeiten und die Überwachung der inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben erfolgen in der Abteilung Corporate Consolidation.

Der Bereich Treasury und Zahlungsverkehr ist, aufgrund des direkten Zugriffs auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen.

Diese klaren Vorgaben sehen ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen sowie eine enge Zusammenarbeit und laufende Information der zentralen Treasury-Funktion vor. Die Überwachung der Einhaltung von Kontrollen obliegt der Abteilung Internal Audit.

Ein globales Tax Management zeichnet für die Steuerthemen im Konzern verantwortlich und reflektiert die immer wichtiger werdende Beurteilung und Entscheidungsfindung global geltender Steuerthemen.

7.2 Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing Gruppe wird vom Corporate Center Legal Management und einem eigenen Inhouse-Counsel wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für alle Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig und insbesondere mit allen Rechtsangelegenheiten betraut, die keine Standardabläufe darstellen.

Die Abteilung Group Compliance sorgt mit der Weiterentwicklung des Compliance Management Systems (CMS) für Prozesse, welche gruppenweit regeln, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind und welche vorbeugen, dass keine gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen begangen werden. Die Abteilung Group Compliance untersteht direkt dem CFO. Im Rahmen des CMS werden compliance-relevante Risiken kontinuierlich erfasst und Maßnahmen zur Verminderung derselben getroffen, fehlende compliance-relevante Richtlinien ergänzt, Mitarbeiter global geschult, Hilfestellung bei Compliance Themen gegeben, die Einhaltung der Vorschriften überprüft, regelwidriges Verhalten bearbeitet und regelmäßig dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Lagebericht 2013

Die Lenzing AG unterwirft sich den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Codex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Die Abteilung Internal Audit ist unabhängig von den Organisationseinheiten und Geschäftsprozessen, untersteht und berichtet direkt dem Vorstandsvorsitzenden. Internal Audit überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich Internal Audit an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige umfassende schriftliche Berichterstattung an den Vorstand und einmal pro Jahr direkt an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates gewährleisten das Funktionieren des Internen Kontrollsystems.

7.3 Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung Risikomanagement bildet die Risiken auch außerhalb der Bilanz und GuV ab, indem ein halbjährlicher schriftlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichts sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) vorgegangen.

8 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 investierte Lenzing EUR 28,2 Mio (2012: rund EUR 23,0 Mio) in Forschung und Entwicklung (berechnet nach Frascati).

8.1 Prozessverbesserungen

Den Schwerpunkt der Prozessinnovation bildete 2013 erneut die Weiterentwicklung der TENCEL® Technologie mit dem Ziel, die spezifischen Investitionskosten zu senken, die Produktivität zu steigern und Qualitätsoptimierungen zu erreichen. Insgesamt betreibt Lenzing drei TENCEL® Pilotanlagen, um die Prozesse sowie die Eigenschaften dieser Faser im Versuchsmaßstab immer weiter zu erforschen.

Beim Neubau des TENCEL® Werkes in Lenzing wurden erstmals die technologischen Erfahrungen aus dem Betrieb der ehemaligen Courtaulds-Werke Grimsby und Mobile sowie des Lenzing Werkes in Heiligenkreuz zusammengeführt und zu einer gemeinsamen, großindustriellen TENCEL® Technologie vereint. Das neue TENCEL® Werk in Lenzing verbindet damit "Best of Technologies" beider Welten und kann als TENCEL® Technologie der letzten Generation betrachtet werden. Gleichzeitig flossen die neuesten Ergebnisse der TENCEL® Prozessforschung laufend in die Planung und den Bau des Werkes ein. So wurde erstmals die Installation einer TENCEL® Jumbo Line mit einer Jahresnennkapazität von rund 67.000 Tonnen Fasern möglich.

Lagebericht 2013

Bei Viscose- und Modalfasern lag das Augenmerk in der Forschung 2013 auf stetigen Qualitätsverbesserungen durch die Entwicklung neuer Zusatzstoffe sowie in der Nachbehandlung der Fasern. Damit wird die ideale Verarbeitbarkeit dieser Fasern in der textilen Kette gewährleistet. Auch standen Technologien zur Optimierung der Rückgewinnung eingesetzter Chemikalien im Berichtsjahr im Fokus.

Im Zellstoffbereich wurden am Standort Lenzing die Chemikalienrückgewinnungsanlagen mit Hilfe neuer Technologien optimiert. Durch die langjährige Erfahrung in Kreislaufschließungen gewinnt Lenzing am vollintegrierten Standort Lenzing wertvolle Co-Produkte. Im Jahr 2013 konnte das neue Co-Produkt Sodagranulat erfolgreich am Markt etabliert werden. Dieses Produkt soll künftig auch am Zellstoff-Produktionsstandort Paskov hergestellt werden. In Paskov wurde im Berichtsjahr zudem die Produktion zur Gänze erfolgreich auf chlorfreie Bleiche umgestellt. Dies erforderte die entsprechende Anpassung aller vor- und nachgelagerten Prozessschritte.

Wo immer möglich und sinnvoll, forschte Lenzing im Rahmen von Forschungsk Kooperationen an Prozessverbesserungen, beispielsweise im Rahmen von FFG¹⁰-Projekten, im COMET¹¹-Programm oder im Austausch mit Hochschulen.

8.2 TENCEL[®] in Partikelform

Intensiv wurde im Berichtsjahr an sogenannten „Non-Fiber“ Anwendungen für TENCEL[®] geforscht. Dieser Bereich umfasst sämtliche Arten von TENCEL[®] in Partikelform, beispielsweise als Pulver oder Gel. Die Anwendungsfelder für TENCEL[®] Partikel sind vielfältig und reichen von der Bauindustrie über Kunststoffverstärkungen bis hin zur Kosmetik. Bereits erfolgreich etablierte Applikationen für TENCEL[®] Pulver wie Wandverputze, Schaumstoffmatratzen, Farben und Lacke lassen auf eine Vielzahl weiterer attraktiver Einsatzgebiete für TENCEL[®] schließen, die durch die Lenzing Forschung erschlossen werden.

¹⁰ Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG ist die nationale Förderstelle für wirtschaftsnahe Forschung in Österreich.

¹¹ Competence Center for Excellent Technologies; www.ffg.ag/comet

Lagebericht 2013

9 Umwelt und Nachhaltigkeit

Der Geschäftsbereich Umweltschutz war im Jahr 2013 wiederum durch den hohen Produktionsausstoß nach den Kapazitätserweiterungen der letzten Jahre gefordert. Durch den laufenden Ausbau der Umweltschutzanlagen und die Adaptierung der Umweltschutzleistungen konnte erneut die geringstmögliche Belastung der Umwelt sichergestellt werden.

Durch die im Jahr 2012 erweiterte Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinigungsverbandes Lenzing – Lenzing AG wurde den Anforderungen im Abwasserbereich wiederum sehr gut entsprochen.

Im Jahr 2013 erfolgte parallel zur Errichtung der neuen TENCEL® Produktionsanlage die Errichtung der weltweit einzigartigen TENCEL® Abwasservorreinigungsanlage. Diese besteht aus einem Pufferbehälter und einer Biologie mit zwei Belebungsbecken und einem Nachklärbecken. Die so biologisch vorgereinigten TENCEL® Prozessabwässer werden dann der bestehenden Verbandskläranlage zugeführt. Diese Anlagen werden mit Anfahren der TENCEL® Produktion zur Verfügung stehen, und können an die spezifischen Abwasserbedingungen angepasst werden.

Zur weiteren Absenkung der Schwefelemissionen und der Verbesserung der Immissionssituation wurden im Berichtsjahr mehrere Maßnahmen umgesetzt, darunter die Ertüchtigung der Geruchsgas erfassung, die Errichtung eines zusätzlichen Adsorbers und einer neuen Kaminanlage im Bereich Rückgewinnungsanlagen.

Die akkreditierte Prüfstelle Umweltanalytik Lenzing (UAL) stellte im Jahr 2013 erneut ihr hohes Niveau an Laborleistungen in den Bereichen Abwasser- und Abfallanalytik sowie ökotoxikologische Untersuchungen unter Beweis. Das jährliche Überwachungsaudit durch einen externen Gutachter im Auftrag der Akkreditierungsstelle, des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend, wurde im Oktober 2013 erfolgreich absolviert.

9.1 Responsible Care

Bereits seit 1996 nimmt Lenzing am Programm „Responsible Care“ des europäischen Chemieverbandes und des Fachverbandes der Chemischen Industrie Österreichs teil. Mit diesem freiwilligen System dokumentieren Chemiebetriebe ihre Bereitschaft, strenge Anforderungen in Bezug auf Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheit zu erfüllen. Das System Responsible Care wurde im Mai 2013 dem alle drei Jahre durchzuführenden Erneuerungsaudit unterzogen. Bei dieser umfassenden und praxisbezogenen Überprüfung wurde vom externen Begutachtungsteam die gute Erfüllung der Anforderungen für Responsible Care durch Lenzing bestätigt.

10 Mitarbeiter

Die Marktführerschaft und der technologische Vorsprung der Lenzing AG basieren ganz wesentlich auf dem Engagement, der Kreativität und der Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter stellen den Grundstein für nachhaltigen Erfolg und die Weiterentwicklung des Unternehmens dar. Deshalb bietet Lenzing seinen Mitarbeitern

Lagebericht 2013

laufend eine Vielzahl an Maßnahmen zur Förderung und Fortbildung, von fachlichen Seminaren bis zur Persönlichkeitsbildung, an. Am Standort Lenzing wickelt eine eigene Tochterfirma, das Bildungszentrum Lenzing, den Großteil der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ab.

2013 wurde das bewährte Führungskräfte-Entwicklungsprogramm überarbeitet und neu ausgerichtet. Ziel des Programmes ist es, die Lenzing Top-Führungskräfte mit dem Rüstzeug für den Geschäftsalltag zu versehen und die Manager miteinander zu vernetzen. Um die Nachfolge im mittleren Management und bei Expertenpositionen nach Pensionierungen in den nächsten Jahren zu sichern, wurde 2013 ein Talentmanagement-Programm mit dem Titel „Springboard“ (englisch für „Sprungbrett“) ins Leben gerufen. Springboard richtet sich an ambitionierte Mitarbeiter, die ein hohes Maß an Leistung und Engagement in ihren derzeitigen Positionen zeigen, und die ihre Karriere in der Lenzing AG forcieren möchten.

Weiters wurde im Berichtsjahr die Einführung von Coaching als Führungsansatz weiterverfolgt. Durch Coaching-Fähigkeiten können Vorgesetzte ihre Mitarbeiter beim Ausbau ihrer Qualifikationen und der Entwicklung ihrer Fähigkeiten sowie im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergespräche besser unterstützen. Darüber hinaus erwerben Topmanager im auf das Coaching-Programm aufbauenden „Supportive Leadership“ Programm verschiedenste Methoden und Techniken, die sie in ihrer Führungsarbeit unterstützen. Dieses Format versteht sich außerdem als Plattform für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Im Berichtsjahr 2013 wurde dieses 18-monatige Programm von 13 Lenzing Managern absolviert.

Überzeugende Präsentationen in der Konzernsprache Englisch halten zu können und dabei komplexe Kernbotschaften strukturiert auf den Punkt zu bringen, ist unverzichtbare Voraussetzung im Geschäftsalltag. Lenzing bereitete daher auch im Jahr 2013 wieder mehr als 20 Mitarbeiter mit einem viermoduligen Ausbildungsprogramm auf präsentationstechnische Herausforderungen vor.

Die Ausbildung „Finance for Non-Financials“ wurde 2013 erneut angeboten und von 25 Führungskräften absolviert. Darin wird den Teilnehmern Finanzwissen vermittelt, um im Tagesgeschäft besser fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Basierend auf der Neuorganisation der Lenzing Gruppe wurde eine Struktur für die Nachfolgeplanung entwickelt, die bereits im Berichtsjahr an einzelnen Standorten umgesetzt und 2014 auf den gesamten Konzern ausgeweitet wird. Ziel ist es sicherzustellen, dass für Schlüsselpositionen geeignete Nachfolger zur Verfügung stehen.

Per 31. Dezember 2013 beschäftigte die Lenzing AG 2.092 Mitarbeiter (nach 2.019 zum Jahresende 2012), davon 116 (2012: 113) Lehrlinge. Der Anstieg um 3,6% lag großteils in Rekrutierungen für das neue TENCEL® Werk in Lenzing begründet. Aufgrund der schwierigen Marktsituation wurden ab Beginn des vierten Quartals 2013 sämtliche Personalaufnahmen gestoppt und Einsparungsmaßnahmen auf Personalseite beschlossen.

Der im Dezember 2013 verabschiedete Sozialplan sieht vor, dass eine entsprechend hohe Anzahl der vom Personalabbau betroffenen Mitarbeiter von der Arbeitsstiftung aufgenommen werden kann. Aufgabe der Stiftung ist es, durch Trainings- und Schulungsmaßnahmen Lenzing Mitarbeiter auf neue Berufe und Herausforderungen optimal vorzubereiten. Die Angebotspalette reicht vom Lehrabschluss, der Absolvierung von Seminaren und Kursen

Lagebericht 2013

über das Nachholen der Matura oder eines HTL-Abschlusses bis zum Universitäts- oder Fachhochschulstudium.

11 Ausblick

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den ersten Wochen 2014 gegenüber dem vierten Quartal 2013 kaum verändert. Zwar gehen alle Prognosen von einer leichten Belebung der Weltwirtschaft 2014 aus, für den globalen Fasermarkt ist aber aufgrund der historisch hohen Baumwolllager und der noch immer bestehenden Überkapazitäten bei industriell hergestellten Cellulosefasern in China noch keine durchgreifende Verbesserung in Sicht.

Die mengenmäßige Nachfrage ist weiterhin stark. Zudem haben sich die Weltmarktpreise für Standardviscosefaser zum Jahreswechsel 2013/14 auf sehr niedrigem Niveau zumindest stabilisiert. Auch der Baumwoll-Weltmarktpreis zeigte in den ersten Wochen 2014 kaum Veränderungen.

Die Lenzing AG steuert dieser nach wie vor unbefriedigenden Marktentwicklung durch die zügige Umsetzung des Kosteneinsparungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes excellENZ 2.0 entgegen. Es sieht neben erheblichen Verbesserungen auf der Materialkostenseite auch Einsparungen bei den Personalkosten, bei den bezogenen Leistungen und bei sonstigen Kosten vor. Bereits im angelaufenen Geschäftsjahr 2014 sind aus diesem Programm Kosteneinsparungen von rund EUR 60 Mio budgetiert, für 2015 werden auf annualisierter Basis Einsparungen von EUR 120 Mio angestrebt, die ab dem Geschäftsjahr 2016 erstmals voll wirksam werden.

Dieses Programm sowie die mit Jahresbeginn 2014 in Kraft getretene Reorganisation der Konzernstruktur sind ein wesentlicher Beitrag zur Wiedererlangung der globalen Wettbewerbsfähigkeit der Lenzing Gruppe. Da im Konzernabschluss 2013 bereits entsprechende Vorsorgen für die Einmalkosten von excellENZ 2.0 getroffen wurden, können erste positiven Effekte bereits im ersten Halbjahr 2014 ergebniswirksam werden.

11.1 Sozialplan für vom Sparprogramm betroffene Mitarbeiter

Die Personalkürzungen im Rahmen des excellENZ 2.0 Sparprogrammes entsprechen am Standort Lenzing einem Äquivalent von insgesamt 390 bis 2015 abzubauenen Vollzeitstellen. Vorstand und Betriebsrat einigten sich im Dezember 2013 über ein umfassendes Sozialpaket zur Abfederung dieser Maßnahmen. Es sieht einen verbindlichen Sozialplan vor, weiters wird die bestehende Lenzing Arbeitsstiftung mit entsprechenden Mitteln ausgestattet. Die Maßnahmen wurden mit Beginn des Jahres 2014 wirksam und werden vom österreichischen Arbeitsmarktservice sowie vom Land Oberösterreich unterstützt.

Von den 390 abzubauenen Vollzeitstellen-Äquivalenten am Standort Lenzing werden in der ersten Jahreshälfte 2014 rund 160 Mitarbeiter unmittelbar betroffen sein. Ein Großteil dieser Personen wird die Angebote im Rahmen des Sozialplans bzw. das Stiftungsangebot annehmen. Weitere ca. 100 Mitarbeiter werden – großteils im Jahr 2014, teilweise aber auch im Jahr 2015 – durch Pensionierungen und über die natürliche Fluktuation das Unternehmen

Lagebericht 2013

verlassen. Die übrigen Betroffenen werden durch Altersteilzeit, kreative Teilzeitlösungen usw. im Unternehmen gehalten, wobei die Einsparungseffekte dadurch nicht verwässert werden.

Mit dem Sozialplan und dem Stiftungsmodell wurden Instrumente geschaffen, mit denen einvernehmliche Lösungen möglich wurden und Kündigungen bestmöglich vermieden werden. Der Sozialplan gilt bis Ende des Jahres 2014.

Ein weiterer Schwerpunkt wird 2014 die Inbetriebnahme der TENCEL® Großanlage sein. Die Vorbereitung des Marktes auf die neuen Absatzmengen sind bereits 2013 angelaufen und werden im ersten Halbjahr 2014 weiter intensiviert. Aus heutiger Sicht ist mit einem operativen Hochlauf um das Halbjahr 2014 zu rechnen.

Die Fertigstellung der TENCEL® Anlage wird auch 2014 Schwerpunkt bei den Investitionen der Lenzing AG sein. Die Mehrmengen aus der TENCEL® Anlage werden entsprechend der Anlaufkurve in der Produktion 2014 teilweise und 2015 voll umsatzwirksam werden.

Die rasche Umsetzung des excelLENZ 2.0 Programms führt dazu, dass die Maßnahmen bereits teilweise im ersten Halbjahr 2014 ergebniswirksam werden.

Insgesamt ist 2014 somit ein Übergangsjahr.

Lagebericht 2013

12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der Aufsichtsratssitzung der Lenzing AG vom 31. Jänner 2014 wurde Robert van de Kerkhof, MBA per 1. Mai 2014 für drei Jahre zum Mitglied des Vorstandes (Chief Commercial Officer/CCO) ernannt.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Lenzing, am 4. März 2014

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand



**Mag. Dr.
Peter Untersperger**
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender



**Dipl.-Ing.
Friedrich Weninger, MBA**
Chief Operating Officer
Mitglied des Vorstandes

Jahresabschluss 2013

Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Bilanz zum 31. Dezember 2013	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013	
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013	40
Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben	
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
Erläuterungen zur Bilanz	
Aktiva	
Passiva	
Haftungsverhältnisse	
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
Sonstige Angaben	
Organe der Gesellschaft.....	71
Entwicklung des Anlagevermögens	74
für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013	
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der Unversteuerten Rücklagen.....	76
für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013	

Jahresabschluss 2013

Lenzing AG

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte	1.114.525,86	1.065,6
2. Firmenwert	392.855,09	0,0
	1.507.380,95	1.065,6
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	81.175.922,77	76.514,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	252.247.511,23	234.456,7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.543.768,65	12.594,4
4. Anlagen in Bau	159.051.973,76	67.711,6
5. Geleistete Anzahlungen	2.632.252,81	19.899,6
	507.651.429,22	411.177,1
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.422.264,83	264.415,7
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	81.848.589,23	83.322,9
3. Beteiligungen	5.110.143,91	5.110,1
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	17.812.449,94	56.795,5
5. Sonstige Ausleihungen	2.207.403,85	823,8
	361.400.851,76	410.468,0
	870.559.661,93	822.710,8
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.295.015,47	30.578,1
2. Unfertige Erzeugnisse	608.434,25	577,9
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	26.187.165,77	25.345,2
4. Geleistete Anzahlungen	281.464,10	547,9
	56.372.079,59	57.049,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.508.197,63	80.137,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	150.188.482,84	77.131,4
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.075.710,26	3.703,2
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	28.508.940,19	32.521,7
	247.281.330,92	193.493,3
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	137.149.971,44	281.976,0
	440.803.381,95	532.518,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.285.641,70	1.295,2
	1.312.648.685,58	1.356.524,3

Passiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital	EUR	TEUR
I. Grundkapital	27.574.071,43	27.574,1
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	138.642.770,74	138.642,8
III. Gewinnrücklagen		
Freie	257.446.687,82	257.446,7
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 94.011.280,58 (31.12.2012: TEUR 67.359,5)	151.216.955,03	147.111,3
	574.880.485,02	570.774,8
B. Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.406.711,01	5.255,7
C. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen gem. § 7a EStG bzw. § 8 EStG	16.391.950,54	16.722,9
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	38.511.013,49	49.256,1
2. Rückstellungen für Pensionen	27.196.794,00	26.218,5
3. Steuerrückstellungen	3.969.359,20	190,3
4. Sonstige Rückstellungen	101.649.080,69	79.664,4
	171.326.247,38	155.329,4
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	120.000.000,00	120.000,0
2. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	213.500.000,00	184.500,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.158.333,33	137.589,8
4. Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	24.741.352,77	23.263,8
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	601.116,18	489,0
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.883.528,64	67.463,7
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.080.653,04	65.510,4
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	946,69	0,3
9. Sonstige Verbindlichkeiten	10.554.331,28	9.444,7
davon aus Steuern EUR 303.439,27 (31.12.2012: TEUR 242,7)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.094.260,01 (31.12.2012: TEUR 2.809,9)		
	545.520.261,93	608.261,7
F. Rechnungsabgrenzungsposten	123.029,70	179,8
	1.312.648.685,58	1.356.524,3
Haftungsverhältnisse	191.449.987,30	165.247,6

Jahresabschluss 2013

Lenzing AG

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013

	2013	2012
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	746.356.750,57	766.128,3
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	872.518,02	-3.406,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.279.692,58	3.508,4
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	111.649,41	390,7
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	22.202.788,32	21.848,9
c) Übrige	48.178.727,90	50.645,1
	70.493.165,63	72.884,7
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-371.633.595,42	-356.622,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-58.996.140,25	-53.604,7
	-430.629.735,67	-410.227,4
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-62.473.704,37	-56.696,6
b) Gehälter	-65.181.997,85	-54.995,4
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-17.485.672,39	-11.012,0
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-4.036.156,00	-5.264,8
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-33.018.467,47	-28.536,6
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-2.448.029,28	-2.420,1
	-184.644.027,36	-158.925,5
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Planmäßige Abschreibungen	-57.560.875,60	-56.161,2
b) Außerplanmäßige Abschreibungen	-110.000,00	0,0
c) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	571.580,32	1.175,8
	-57.099.295,28	-54.985,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen	-147.683,74	-153,4
b) Übrige	-121.864.595,76	-124.012,4
	-122.012.279,50	-124.165,8
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	25.616.788,99	90.810,9

	2013	2012
	EUR	TEUR
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	25.616.788,99	90.810,9
10. Erträge aus Beteiligungen	61.872.484,20	12.361,0
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 61.872.484,20 (2012: TEUR 11.585,6)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.728.843,34	4.189,7
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.371.796,02 (2012: TEUR 2.037,3)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.019.235,05	3.506,8
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.262.044,88 (2012: TEUR 973,1)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	19.480,55	7.477,1
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2012: TEUR 6.831,2)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-17.422.408,68	-14.626,5
davon:		
a) Abschreibungen EUR 14.548.314,07 (2012: TEUR 11.439,0)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 16.556.670,86 (2012: TEUR 13.734,3)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.009.132,41	-11.086,3
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 293.891,13 (2012: TEUR 38,6)		
16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15	38.208.502,05	1.821,9
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63.825.291,04	92.632,8
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.950.606,09	-13.235,1
19. Jahresüberschuss	56.874.684,95	79.397,7
20. Auflösung unverteilter Rücklagen	330.989,50	354,1
21. Jahresgewinn	57.205.674,45	79.751,8
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	94.011.280,58	67.359,5
23. Bilanzgewinn	151.216.955,03	147.111,3

Jahresabschluss 2013

Lenzing AG

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013

1

Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben

Die Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft österreichischen Rechts. Sie ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 96499 k eingetragen. Ihr Sitz ist in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich. Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Das Kerngeschäft der Lenzing AG liegt in der Erzeugung und Vermarktung von industriell gefertigten („man-made“) Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem großen Teil im eigenen Zellstoffwerk hergestellt und teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstofferzeugung ist Holz, das zugekauft wird.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt. Er umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde im Rahmen der Grundsätze ordnungsmäßiger Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die bis zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederungsvorschriften gem. §§ 224 und 231 Abs. 2 UGB wurden eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Von der Schutzklausel gem. § 241 Abs. 2 Z 2 UGB wurde in Bezug auf die Angabe der Eigenkapitalien und der Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften teilweise Gebrauch gemacht.

Jahresabschluss 2013

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Jahresabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

2

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige, nach der linearen Methode vorgenommenen Abschreibung angesetzt.

Die Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen umfassen die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten. Vom Wahlrecht der Aktivierung von sozialen Aufwendungen und Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	5	20
b) Software	4	4
c) Firmenwert	15	15
Sachanlagen		
a) Grundstücksgleiche Rechte	99	99
b) Gebäude		
Wohngebäude	50	50
Geschäfts- und Fabriksgebäude	33	50
c) Technische Anlagen und Maschinen	10	20
d) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	20

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende voraussichtlich dauernde Wertminderungen bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 400,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Jahresabschluss 2013

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens sind auch Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen enthalten, die in Höhe des Deckungskapitals aktiviert werden. Die Erträge aus dieser Rückdeckungsversicherung werden in den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 206 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös - abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten - angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Forderungen werden einzeln bewertet. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Bei der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung werden erhaltene Sicherheiten, wie Bankgarantien und Kreditversicherungen, angemessen berücksichtigt. Ist eine Forderung gänzlich uneinbringlich, wird die Forderung mit 100% wertberichtigt (auf Basis des Nettobetrages). Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet.

Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikatengesetz unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate werden in der Bilanz entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Bilanzierung von CO₂-Emissionszertifikaten nach österreichischem HGB“ vom 22. Februar 2006 dargestellt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 143.895 Stück (2012: 126.542 Stück) verbraucht, 9.016 Stück (2012: 0 Stück) Emissionszertifikate wurden entgeltlich erworben und 0 Stück (2012: 179.066 Stück) Emissionszertifikate wurden unentgeltlich zugeteilt. Die aus dem aktuellen Geschäftsjahr und dem Vorjahr nicht verbrauchten

Jahresabschluss 2013

Emissionszertifikate von insgesamt 35.400 Stück (31.12.2012: 168.421 Stück) hatten zum 31. Dezember 2013 einen Marktwert von TEUR 131,4 (31.12.2012: TEUR 1.099,8).

Betreffend die Bewertung von **Guthaben bei Kreditinstituten** in Fremdwährungen wird auf die unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung beschriebene Vorgehensweise verwiesen.

Vom Wahlrecht des bilanziellen Ansatzes des **gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbaren Betrages** für aktive Steuerabgrenzungen von TEUR 20.015,4 (31.12.2012: TEUR 8.411,1) wird nicht Gebrauch gemacht.

In die Steuerabgrenzung werden im Wesentlichen zeitliche Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Wertansatz bei Rückstellungen für Sozialkapital (Abfertigungs-, Pensions-, Jubiläumsgeldrückstellung) sowie bei Sachanlagevermögen und Unterschiede bei den Wertansätzen von langfristigen Rückstellungen einbezogen. Die Steuerabgrenzung wird als langfristig eingestuft.

Temporäre Unterschiede aufgrund von steuerlichen Siebentelabschreibungen (§ 12 Abs. 3 Z 2 KStG) sind mit TEUR 6.677,2 (31.12.2012: TEUR 3,8) im aktivierbaren Betrag enthalten.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden im Einklang mit dem Fachgutachten KFS/RL 2 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie er in der EU angewendet wird, unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze in der Periode angesetzt, in der sie anfallen. Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der oben genannten Personalarückstellungen sowie die Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden in jener Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung werden Rückgriffsansprüche auf andere Parteien angemessen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung erläutert.

Jahresabschluss 2013

Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten bis zum Nominale der Sicherungsgeschäfte mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Terminkursen der Sicherungsgeschäfte entspricht.

Soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht und sofern keine Sicherungsgeschäfte bestehen, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Ersterfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

Fremdwährungskurse

Forderungen		31.12.2013	31.12.2012
Stichtagskurs	EUR/USD	1,37830	1,31898
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/USD	1,34485	1,35597
Verbindlichkeiten		31.12.2013	31.12.2012
Stichtagskurs	EUR/USD	1,37830	1,31893

3

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Posten **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinhalteverbandes Lenzing-Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der AVE Österreich GmbH betriebenen Reststoffverwertungsanlage.

Jahresabschluss 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden immaterielle Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 0,0 (2012: TEUR 31,2) von verbundenen Unternehmen erworben.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche immateriellen Vermögensgegenstände, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit einem Buchwert von TEUR 19,5 (31.12.2012: TEUR 27,3) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2013 ist der Bereich „Global Fiber Engineering“ von der Lenzing Technik GmbH zur Lenzing AG übergegangen. Der daraus resultierende **Firmenwert** in Höhe von TEUR 420,9 wurde 2013 aktiviert und wird planmäßig, nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die gewählte Nutzungsdauer orientiert sich an der durchschnittlichen Restlaufzeit der im Zuge der Übernahme übernommenen Verpflichtungen.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 154.609,2 (2012: TEUR 125.004,3) in **immaterielle Vermögensgegenstände** sowie in **Sachanlagen** investiert.

Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung:

Unternehmensbereich	2013	2012
	TEUR	TEUR
Fasern	108.120,9	79.973,9
Zentralbereiche (Umwelt, Information & Kommunikation, Infrastruktur)	32.885,5	29.101,9
Energie	9.716,3	8.487,9
Zellstoff	3.224,8	6.944,8
Übrige	661,7	495,8
Gesamt	154.609,2	125.004,3

Die Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen hatten Anschaffungs- und Herstellungskosten von TEUR 1.278,6 (2012: TEUR 8.317,0) und einen Buchwert von TEUR 22,2 (2012: TEUR 103,8).

Die grundstücksgleichen Rechte beinhalten im Wesentlichen ein erworbenes Baurecht mit einem Buchwert von TEUR 586,4 (31.12.2012: TEUR 593,0).

Finanzanlagen

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen den Erwerb von weiteren 2,29% der Anteile an der PT. South Pacific Viscose (TEUR 3.470,5) sowie den Erwerb von weiteren 44% der Anteile an der European Precursor GmbH (TEUR 0,0). Im Vorjahr erfolgte im Wesentlichen eine Eigenkapitalzufuhr an die Lenzing Modi Fibers India Private Limited (TEUR 3.135,9) sowie der Erwerb der Anteile an der Lenzing Global Finance GmbH (TEUR 28,0). Die wertberechtigten Anteile an verbundenen Unternehmen werden unter den Aufwendungen aus Finanzanlagen erläutert.

Jahresabschluss 2013

Der Vorstand der Lenzing AG hat im Dezember 2012 beschlossen, die European Precursor GmbH (EPG) zu liquidieren. Die Liquidation wurde nach der im Jänner 2013 stattgefundenen Gesellschafterversammlung der EPG eingeleitet und wirtschaftlich betrachtet im Jahr 2013 weitgehend abgeschlossen. Die Auswirkungen der Liquidation auf das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2013 sind unter dem Punkt Finanzergebnis erläutert.

Die Auflistung der **Beteiligungen** der Lenzing AG kann der am Ende dieses Anhangs angeschlossenen Übersicht entnommen werden.

Die **Ausleihungen** über insgesamt TEUR 84.056,0 (31.12.2012: TEUR 84.146,7) setzen sich wie folgt zusammen:

Ausleihungen	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	81.848,6	5.592,7	76.255,8
Vorjahr	83.322,9	11.279,7	72.043,2
Sonstige Ausleihungen	2.207,4	170,4	2.037,0
Vorjahr	823,8	344,6	479,2
Gesamt	84.056,0	5.763,2	78.292,8
Vorjahr	84.146,7	11.624,3	72.522,4

Die **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** enthalten den Großanlegerfonds GF82 von TEUR 8.438,9 (31.12.2012: TEUR 8.655,4), der zur Deckung der Pensionsrückstellung dient. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes und ist per Jahresende im Wesentlichen in Euro-Anleihen veranlagt. Die festverzinslichen Anleihen (31.12.2012: TEUR 38.646,5) wurden im Geschäftsjahr 2013 planmäßig getilgt.

Ebenfalls beinhaltet dieser Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 3.647,6 (31.12.2012: TEUR 3.762,7) betreffend Pensionsverpflichtungen und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens von TEUR 5.726,0 (31.12.2012: TEUR 5.730,9).

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Holz für die Zellstoffproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen im Wesentlichen Lenzing Viscose® Faser und Faserzellstoff.

Jahresabschluss 2013

Die **geleisteten Anzahlungen** betreffen Vorauszahlungen an Lieferanten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** über insgesamt TEUR 247.281,3 (31.12.2012: TEUR 193.493,3) setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen	Bilanzwert
	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.508,2
Vorjahr	80.137,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	150.188,5
Vorjahr	77.131,4
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.075,7
Vorjahr	3.703,2
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	28.508,9
Vorjahr	32.521,7
Gesamt	247.281,3
Vorjahr	193.493,3

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind bis auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 454,9 (31.12.2012: TEUR 3.532,8) kurzfristig.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind TEUR 53.304,6 (31.12.2012: TEUR 61.042,9) nach Abzug von Selbstbehalten versichert und in Höhe von TEUR 3.356,0 (31.12.2012: TEUR 4.895,0) durch Garantien besichert. Wechselmäßige Verbriefungen liegen weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 vor.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 82.949,0 (31.12.2012: TEUR 48.854,6), gewährten kurzfristigen Darlehen von TEUR 0,0 (31.12.2012: TEUR 2.000,0) sowie sonstigen Verrechnungen von TEUR 158,9 (31.12.2012: TEUR 9.185,7) und Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von TEUR 17.080,6 (31.12.2012: TEUR 17.091,2). Weiters ist eine Forderung gegenüber der Lenzing Fibers Holding GmbH aus der phasenkongruenten Gewinnerfassung in Höhe von TEUR 50.000,0 (31.12.2012: TEUR 0,0) enthalten.

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, werden diese bei gleichem Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus der Leistungsverrechnung an die Lenzing Papier GmbH.

Jahresabschluss 2013

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** beinhalten:

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt	18.299,3	20.354,9
Abgrenzung von Kostenersätzen	3.200,0	5.000,0
Steuerumlagen aus Vorjahren	2.717,2	0,0
Emissionszertifikate	1.071,1	1.996,9
An- und Vorauszahlungen	994,2	1.238,9
Übrige	2.227,1	3.931,0
Gesamt	28.508,9	32.521,7

Die Forderung aus Steuerumlagen betrifft Forderungen gegenüber einem im Geschäftsjahr 2013 ausgeschiedenen Gruppenmitglied aus Vorjahren.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 20.940,2 (31.12.2012: TEUR 21.860,7) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

PASSIVA

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Lenzing AG zum 31. Dezember 2013 beträgt EUR 27.574.071,43 (31.12.2012: TEUR 27.574,1) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31.12.2012: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren - allenfalls in Tranchen - gegen Bar- und Sacheinlagen um maximal EUR 13.358.625,00 (entspricht 12.862.500 Stammaktien oder 50% des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) zu erhöhen ("genehmigtes Kapital").

Mit Wirkung vom 17. Juni 2011 (erster Handelstag der neuen Aktien) führte die Lenzing AG eine in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Dezember 2010 genehmigte Kapitalerhöhung durch. Es wurden 825.000 Stück neue Aktien ausgegeben. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.

Jahresabschluss 2013

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 ermächtigt, bis spätestens 9. Dezember 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugsrecht bzw. eine Umtauschpflicht auf bis zu 12.862.500 Stammaktien (entspricht 50% des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) gewähren bzw. vorsehen ("bedingtes Kapital").

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2011 wurde die Stückzahl der auszugebenden Bezugsaktien und der Wandelschuldverschreibungen auf 12.037.500 Stück verringert.

Bei den **Kapitalrücklagen** handelt es sich um gebundene Rücklagen, die nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes verwendet werden dürfen. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus zugeflossen sind.

Die **freien Gewinnrücklagen** können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** einschließlich der **Emissionszertifikate** und der **Investitionszuwachsprämie** werden, wie die un versteuerten Rücklagen, als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Aufgliederung ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen ersichtlich.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand sowie der Investitionszuwachsprämie erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wird offen mit den Abschreibungen saldiert. Der Zuschuss aus Emissionszertifikaten wurde dem Verbrauch entsprechend aufgelöst.

Unversteuerte Rücklagen

Die Aufgliederung der **un versteuerten Rücklagen** ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen ersichtlich.

Jahresabschluss 2013

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickeln sich wie folgt:

2013	Stand	Verbrauch	Auf-	Zugang	Stand
Rückstellungen für	01.01.2013		lösung		31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sozialplan	0,0	0,0	0,0	24.527,4	24.527,4
Drohende Verluste	19.325,7	4.822,1	6.522,8	20.336,9	28.317,7
Schadensfälle	19.325,2	348,3	12.476,8	1.721,2	8.221,3
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	7.469,5	4.279,3	2.863,0	4.487,9	4.815,1
Jubiläumsgelder	9.748,0	921,4	0,0	1.482,0	10.308,6
Sonderzahlungen	10.564,3	10.564,3	0,0	12.102,8	12.102,8
Resturlaube	5.713,8	5.713,8	0,0	6.470,3	6.470,3
Sonstige Personalaufwendungen	3.406,6	3.033,5	48,8	2.914,7	3.239,0
Übrige	4.111,3	3.859,0	370,2	3.764,8	3.646,9
Gesamt	79.664,4	33.541,7	22.281,6	77.808,0	101.649,1

2012	Stand	Verbrauch	Auf-	Zugang	Stand
Rückstellungen für	01.01.2012		lösung		31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	29.230,2	1.435,6	12.272,5	3.803,6	19.325,7
Schadensfälle	30.606,5	5.791,1	5.490,2	0,0	19.325,2
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	8.313,1	4.930,6	80,4	4.167,4	7.469,5
Jubiläumsgelder	8.773,0	870,2	0,0	1.845,2	9.748,0
Sonderzahlungen	14.871,6	14.871,6	0,0	10.564,3	10.564,3
Resturlaube	4.781,4	4.781,4	0,0	5.713,8	5.713,8
Sonstige Personalaufwendungen	6.324,8	5.712,2	471,9	3.265,9	3.406,6
Übrige	8.836,1	4.812,0	3.819,6	3.906,8	4.111,3
Gesamt	111.736,7	43.204,7	22.134,6	33.267,0	79.664,4

Die **Rückstellungen für den Sozialplan** betreffen Vorsorgen aufgrund des Personalabbaus im Rahmen der Reorganisation und des Kostenoptimierungsprogramms „exceLLENZ 2.0“. Die Rückstellung wurde insbesondere für aus dem im Dezember 2013 abgeschlossenen Sozialplan resultierende Abfindungen und Abfertigungen gebildet. Dabei wurden bereits zuvor rückgestellte Vorsorgen (insbesondere aus der regulären Abfertigungsrückstellung) verwendet und sind nun in der Rückstellung für Sozialplan ausgewiesen.

Jahresabschluss 2013

Die **Rückstellungen für drohende Verluste** betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nachteilige Verträge, Haftungsübernahmen und Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen.

Die **Rückstellungen für Schadensfälle** betreffen vor allem Verpflichtungen für Rechtsstreitigkeiten. Daneben sind unter anderem Rückstellungen für Sanierungs- und Infrastrukturmaßnahmen in Zusammenhang mit geplanten Investitionen enthalten. Der Standort Lenzing wird schon seit Jahrzehnten für industrielle Zwecke genutzt und birgt daher das inhärente Risiko von Umweltschäden. 1990 wurde die Lenzing AG in Kenntnis gesetzt, dass sich hier eine Verdachtsfläche befindet, die früher als Klärteich benutzt wurde und daher belastet sein könnte. Die Gesellschaft hat die Fläche versiegelt, um eine Belastung des Grundwassers zu verhindern.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen vor allem Prüfungs- und Beratungskosten, Nachlässe und Rabatte, Provisionen sowie die verbrauchten Emissionszertifikate.

Die Entwicklung der **Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder** stellt sich wie folgt dar:

2013			
Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2012	26.218,5	49.256,1	9.748,0
Zugang aus Bereich Global Fiber Engineering	0,0	268,5	76,2
Periodenaufwand	3.160,0	4.766,2	1.405,8
Auszahlungen	-2.181,8	-3.193,4	-921,5
Umgliederung zu Sozialplan	0,0	-12.586,5	0,0
Rückstellung zum 31.12.2013	27.196,8	38.511,0	10.308,6
Wert nach § 14 EStG	17.516,6	25.555,4	6.877,9
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	8,1	1.831,6	445,9
Zinsaufwand	881,5	1.675,7	326,5
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+) /Gewinn (-)	2.270,4	1.259,0	633,4
Periodenaufwand	3.160,0	4.766,2	1.405,8
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2013:			
Diskontierungszinssatz	3,0%	3,3%	3,1%
Pensionssteigerung	2,5/3,0%	-	-
Gehaltssteigerung	3,0%	3,0%	3,0%
Pensionseintrittsalter			
Frauen/Männer/Schwerarbeiter	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre

Jahresabschluss 2013

Mit Wirkung vom 01. Jänner 2013 ist der Bereich „Global Fiber Engineering“ von der Lenzing Technik GmbH (LTG) zur Lenzing AG übergegangen. Dabei wurden Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter übernommen.

Im Zuge der Dotierung der Rückstellung für den Sozialplan wurden bereits zuvor rückgestellte Abfertigungsrückstellungen verwendet und sind nun in der Rückstellung für Sozialplan ausgewiesen.

2012			
Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2011	23.959,8	42.641,0	8.773,0
Periodenaufwand	4.510,3	10.366,4	1.845,2
Auszahlungen	-2.251,6	-3.751,3	-870,2
Rückstellung zum 31.12.2012	26.218,5	49.256,1	9.748,0
Wert nach § 14 EStG	17.552,0	34.004,1	6.848,1
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	5,6	1.670,2	374,2
Zinsaufwand	1.033,9	1.852,3	379,2
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+) /Gewinn (-)	3.470,9	6.843,9	1.091,8
Periodenaufwand	4.510,3	10.366,4	1.845,2
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2012:			
Diskontierungszinssatz	3,5%	3,5%	3,5%
Pensionssteigerung	2,0/2,5%	-	-
Gehaltssteigerung	3,0%	3,0%	3,0%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/Schwerarbeiter	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre

Die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages. Dieser wird nach Dienstjahren gestaffelt und beruht auf den durchschnittlichen Austrittszahlen der letzten fünf Jahre.

In der Lenzing AG gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Im Geschäftsjahr 2000 wurde einem Großteil der Dienstnehmer der vertragliche Pensionsanspruch abgefunden und ein beitragsorientiertes Pensionskassensystem eingeführt. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

Jahresabschluss 2013

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei der Lenzing AG. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53% des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen.

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, Jubiläumsgeldzahlungen zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums. Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden gleichmäßig auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt. Der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages wird rückgestellt.

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen (nunmehr SML Maschinengesellschaft mbH) sowie für ehemalige Mitarbeiter der ausgegliederten Bereiche Technik (nunmehr Lenzing Technik GmbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH & Co KG), Bildungszentrum (nunmehr BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH) werden bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wird, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

Jahresabschluss 2013

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	120.000,0	0,0	120.000,0	0,0
Vorjahr	120.000,0	0,0	120.000,0	0,0
Schuldscheindarlehen	213.500,0	0,0	117.500,0	96.000,0
Vorjahr	184.500,0	0,0	88.500,0	96.000,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.158,3	42.166,8	47.991,5	0,0
Vorjahr	137.589,8	47.431,5	90.158,3	0,0
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	24.741,4	5.482,1	16.725,7	2.533,6
Vorjahr	23.263,8	4.485,2	16.214,3	2.564,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	601,1	601,1	0,0	0,0
Vorjahr	489,0	489,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.883,5	49.704,8	178,7	0,0
Vorjahr	67.463,7	67.360,1	103,6	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.080,7	20.125,8	14.954,9	1.000,0
Vorjahr	65.510,4	46.477,6	18.032,8	1.000,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,9	0,9	0,0	0,0
Vorjahr	0,3	0,3	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.554,3	9.516,2	1.038,1	0,0
Vorjahr	9.444,7	8.969,8	474,9	0,0
Gesamt	545.520,3	127.597,8	318.388,9	99.533,6
Vorjahr	608.261,7	175.213,5	333.483,9	99.564,3

In 2010 wurde eine 7-jährige **Anleihe** mit einem Fixzinssatz von 3,875% begeben.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing AG **Schuldscheine** in Höhe von TEUR 184.500 platziert. Die Schuldscheine wurden mit einer Laufzeit von 4 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung und mit einer Laufzeit von 10 Jahren nur mit fixer Verzinsung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 29.000,0 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und fixer Verzinsung aufgenommen.

Jahresabschluss 2013

Die **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** enthalten ERP-Kredite, Forschungsförderungskredite und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** von TEUR 114.899,7 (31.12.2012: TEUR 160.853,6) sind TEUR 0,0 (31.12.2012: TEUR 0,0) durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen TEUR 10.509,4 (31.12.2012: TEUR 11.124,1) Lieferungen und Leistungsverrechnungen, TEUR 67,9 (31.12.2012: TEUR 204,4) sonstige Verrechnungen sowie TEUR 10.003,3 (31.12.2012: TEUR 38.682,0) Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 15.500,0 (31.12.2012: TEUR 15.500,0) gegenüber der Lenzing Global Finance GmbH aus der Weiterverrechnung der vereinnahmten finanziellen Mittel aus den von der Lenzing Global Finance GmbH im Geschäftsjahr 2012 begebenen Schuldscheinen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.386,6 (31.12.2012: TEUR 9.280,7) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Davon betreffen TEUR 1.631,4 (31.12.2012: TEUR 922,5) Verbindlichkeiten für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet im Wesentlichen transitorisch abgegrenzte Zinsenzuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantieerklärungen für den Wasserreinholdungsverband Lenzing-Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	6.462,8	8.198,2
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	176.387,2	156.466,0
Haftungsübernahmen für Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	583,4
Haftungsübernahmen gegenüber Dritten	8.600,0	0,0
Gesamt	191.450,0	165.247,6

Jahresabschluss 2013

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing AG eine harte Patronatserklärung, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers Grimsby Limited mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Energieliefervertrag erfüllen kann.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Lenzing AG eine harte Patronatserklärung, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers Grimsby Limited sowie die Lenzing Fibers Inc. mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Gasabsicherungsgeschäften erfüllen können.

Des Weiteren besteht eine Garantieerklärung der Lenzing AG, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, in der sie garantiert, dass die Pulp Trading GmbH ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Liefervertrag erfüllt.

Als international tätiges Unternehmen ist die Lenzing AG einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz gehören. Der Standort Lenzing wird schon seit Jahrzehnten für industrielle Zwecke genutzt und birgt daher das inhärente Risiko von Umweltschäden. 1990 wurde die Lenzing AG in Kenntnis gesetzt, dass sich hier eine Verdachtsfläche befindet, die früher als Klärteich benutzt wurde und daher belastet sein könnte. Die Gesellschaft hat die Fläche versiegelt, um eine Belastung des Grundwassers zu verhindern.

Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht im Lagebericht zu entnehmen.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind in der Lenzing AG Rechtsstreitigkeiten anhängig. Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass die derzeit bekannten Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben bzw. eine entsprechende Risikovorsorge getroffen wurde. Unabhängig von dieser sorgfältig getroffenen Einschätzung verbleiben Restrisiken.

Jahresabschluss 2013

4

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von TEUR 746.356,8 (2012: TEUR 766.128,3), der sich wie folgt gliedert:

Umsatzerlöse nach Märkten	2013	2012
	TEUR	TEUR
Österreich	140.527,1	149.713,1
Europa inkl. Türkei ohne Österreich	362.436,9	386.524,5
Asien	186.387,2	169.666,7
Amerika	46.169,7	45.551,1
Sonstige	10.835,9	14.672,9
Gesamt	746.356,8	766.128,3

Umsatzerlöse nach Business Units	2013	2012
	TEUR	TEUR
Textile Fibers	390.829,2	409.916,0
Nonwoven Fibers	221.599,3	217.043,0
Pulp, Energy, Sonstige	133.928,3	139.169,3
Gesamt	746.356,8	766.128,3

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten:

Übrige sonstige betriebliche Erträge	2013	2012
	TEUR	TEUR
Leistungsverrechnungen und Kostenersätze	33.398,3	32.694,0
Forschungs-, Lehrlings- und Bildungsprämien	2.816,8	4.635,0
Mieteinnahmen	2.715,2	2.025,6
Umsätze der werkseigenen Küche	1.807,9	1.638,9
Lizenzgebühren	1.600,0	0,0
Beiträge des Österr. Forschungsförderungsfonds	1.376,0	2.877,5
Versicherungserträge	1.350,0	0,0
Auflösung von Zuschüssen (Emissionszertifikaten)	970,2	1.339,0
Übrige	2.144,3	5.435,1
Gesamt	48.178,7	50.645,1

Jahresabschluss 2013

Personalaufwand

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2013	2012
	TEUR	TEUR
Abfertigungen (inkl. freiwilligen Abfertigungen)	16.768,3	10.447,1
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	717,4	564,9
Gesamt	17.485,7	11.012,0

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2013	2012
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	137,2	127,1
Leitende Arbeitnehmer	-177,1	401,6
Andere Arbeitnehmer	17.525,6	10.483,3
Gesamt	17.485,7	11.012,0

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2013	2012
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	108,3	99,9
Ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	240,5	776,2
Leitende Arbeitnehmer	109,1	82,0
Andere Arbeitnehmer	3.578,3	4.306,6
Gesamt	4.036,2	5.264,8

Die Lenzing AG hat eine Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche abgeschlossen. Der Aufwand aus diesen Pensionszusagen in Höhe von TEUR 585,5 (2012: TEUR 565,0) sowie der Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 163,8 (2012: TEUR 164,3) sind im Posten Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Jahresabschluss 2013

Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 57.560,9 (2012: TEUR 56.161,2) und außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 110,0 (2012: TEUR 0,0).

Die Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand und der Investitionszuwachsprämie vermindern die Abschreibungen in folgender Höhe:

Auflösung der	2013	2012
	TEUR	TEUR
Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	571,0	737,7
Investitionszuwachsprämie	0,6	438,1
Gesamt	571,6	1.175,8

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen:

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2013	2012
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen (inkl. Werbeaufwendungen)	45.134,5	47.418,9
Instandhaltungen und Fremdleistungen	15.774,8	18.873,6
Konzernleistungen	10.053,6	13.185,1
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	9.428,7	6.685,8
Abfallentsorgung	4.620,3	4.666,0
Reise- und Fahrtkosten	4.494,5	5.057,2
Versicherungsaufwendungen	4.250,6	3.917,1
Gebühren, Spesen und sonstige Beiträge	3.544,5	2.955,2
Schulung der Belegschaft	3.139,5	2.933,2
Fremdwährungsdifferenzen	0,0	2.103,8
Sonstige Aufwendungen	21.423,6	16.216,5
Gesamt	121.864,6	124.012,4

In den sonstigen Aufwendungen sind vor allem Miet- und Leasingaufwendungen, Aufwendungen für den Verbrauch von Büromaterial, allgemeine Verwaltungskosten, der Verbrauch von Lebensmitteln der werkseigenen Küche sowie Wertberichtigungen und Risikovorsorgen enthalten.

Jahresabschluss 2013

Finanzergebnis

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen Dividenden der Lenzing Fibers Holding GmbH in Höhe von TEUR 58.280,0 (davon TEUR 50.000,0 phasenkongruent vereinnahmt; 2012: TEUR 0,0) sowie der Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd. von TEUR 2.988,2 (2012: TEUR 0,0). Im Vorjahr waren im Wesentlichen Dividenden der PT. South Pacific Viscose (2012: TEUR 11.387,7) sowie der PT. Pura Golden Lion (2012: TEUR 775,4) enthalten.

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen von TEUR 1.371,8 (2012: TEUR 2.037,3) erfasst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 2.786,2 (2012: TEUR 0,0) und aus Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 742,1 (2012: TEUR 2.522,0).

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** enthielten im Vorjahr im Wesentlichen die Zuschreibung der Beteiligung an der Pulp Trading GmbH (2012: TEUR 6.831,2).

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens** beinhalten im Wesentlichen Wertberichtigungen von Beteiligungen an der Lenzing Modi Fibers India Private Limited von TEUR 10.852,6 (2012: TEUR 0,0) und an der Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd. in Höhe von TEUR 2.615,0 (2012: TEUR 0,0). Weiters sind Risikovorsorgen von TEUR 1.178,2 (2012: TEUR 3.012,0) und Wertberichtigungen von kurzfristigen Finanzdarlehen von TEUR 0,0 (2012: TEUR 10.103,2) im Zusammenhang mit der Liquidation der European Precursor GmbH enthalten. Darüber hinaus sind Wertberichtigungen von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 216,5 (2012: TEUR 696,6) erfasst.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag	2013	2012
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	15.730,7	32.947,0
Steuergutschrift vom Gruppenträger B & C Industrieholding GmbH	-1.773,3	-10.114,6
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-12.646,4	-11.259,8
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	1.811,0	444,0
Sonstige Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.828,6	1.218,5
Gesamt	6.950,6	13.235,1

Die sonstigen Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen Körperschaftsteuern aus Vorperioden (2012: ausländische Quellensteuern).

Der Ertrag aus der **Auflösung unverteuerter Rücklagen** in der Höhe von TEUR 331,0 (2012: TEUR 354,1) ist in voller Höhe steuerpflichtig, sodass daraus eine Steuerbelastung von insgesamt TEUR 82,7 (2012: TEUR 88,5) resultiert.

Jahresabschluss 2013

5

Sonstige Angaben

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen aufgrund von Leasing-, Pacht- und Mietverträgen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Im Folgejahr	3.462,4	3.452,1
In den folgenden fünf Jahren	10.608,2	11.077,5

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen liegen in folgender Höhe vor:

Bestellobligo	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Bestellobligo für Investitionsvorhaben	27.609,7	76.142,1
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.856,8	3.326,3

Aufgrund der Personalüberlassung von Mitarbeitern der Lenzing Services Ltd. (nunmehr Lenzing Fibers Grimsby Ltd.) an die Lenzing Fibers Inc. (Agreement of the Secondment of the Employees) hat sich die Lenzing AG verpflichtet, die Lenzing Fibers Grimsby Ltd. aus diesem Titel schad- und klaglos zu halten (Deed of Undertaking).

Im Übrigen gibt es rechtlich unverbindliche Erklärungen, Tochtergesellschaften mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten („weiche Patronatserklärungen“), die sich nicht an bestimmte Personen richten.

Die Bankgarantien für Verbindlichkeiten aus laufenden Geschäftsbeziehungen betragen zum 31. Dezember 2013 TEUR 2.831,6 (31.12.2012: TEUR 3.433,9).

Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Lenzing AG setzt Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäfte ein, um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu vermindern. Die Sicherungsgeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Darüber hinaus hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2013 sowie auch 2012 für verbundene Unternehmen Devisentermingeschäfte mit externen Banken auf eigenem Namen und eigene Rechnung abgeschlossen.

Jahresabschluss 2013

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

31.12.2013							
Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹⁾	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²⁾		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
				TEUR	TEUR		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte							
CZK-Kauf/EUR-Verkauf	CZK	225.000,0	01/2015	0,0	-489,0	0,0	-
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH	743.000,0	06/2015	415,6	-564,4	0,0	-
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD	128.700,0	02/2015	2.610,0	-3,1	0,0	-
Summe				3.025,6	-1.056,5	0,0	
Nettoposition				1.969,1			

¹ Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

² beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

31.12.2012							
Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹⁾	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²⁾		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
				TEUR	TEUR		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte							
CZK-Kauf/EUR-Verkauf	CZK	200.000,0	12/2013	30,6	-55,0	0,0	-
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH	209.000,0	05/2014	23,3	-126,6	0,0	-
USD-Verkauf/EUR-Kauf ³⁾	USD	244.700,0	01/2014	3.018,0	-1.781,1	0,0	-
Summe				3.071,9	-1.962,7	0,0	
Nettoposition				1.109,2			

¹ Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

² beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

³ darin enthalten: Nominale USD 14.400.000 und beizulegender Wert EUR +227.821,61 für verbundene Unternehmen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 sowie auch zum 31. Dezember 2012 bestanden keine Rohstoffpreisderivate.

Die in den obigen Tabellen angegebenen beizulegenden Werte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Sie wurden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und ggf. statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken, andere externe Partner bzw. intern ermittelt.

Bei den beizulegenden Werten der Sicherungsgeschäfte handelt es sich um unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich mit den gegenläufigen Verlusten bzw. Gewinnen aus den dazugehörigen Grundgeschäften (bestehende und künftige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten) ausgleichen.

Jahresabschluss 2013

Die Lenzing AG wendet die AFRAC-Stellungnahme "Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten" vom September 2010 an.

In Anwendung dieser Stellungnahme werden zum Bilanzstichtag dokumentierte Sicherungsbeziehungen (Bewertungseinheiten) zwischen Devisentermingeschäften, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken gebildet.

Liegt eine derartige Sicherungsbeziehung vor, ist ein Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das bereits bilanzierte abgesicherte Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeit) zusammen mit dem Sicherungsgeschäft (Devisentermingeschäft). Außerdem werden bei der Bemessung einer allfälligen Drohverlustrückstellung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eintretende gegenläufige, erfolgswirksame Zahlungsströme berücksichtigt (zukünftige Zahlungseingänge aus geplanten Umsatzerlösen bzw. Zahlungsausgänge aus geplanten Materialaufwendungen in Fremdwährung).

Zum 31. Dezember 2013 wurde insgesamt auf eine Drohverlustrückstellung aus Sicherungsbeziehungen zukünftiger Zahlungsströme in Höhe von TEUR 1.056,5 (31.12.2012: TEUR 1.962,7) verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den zukünftigen Zahlungseingängen bzw. Zahlungsausgängen in Fremdwährung ausgleichen werden.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Bei Fremdwährungsabsicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je Währung in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die prospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen. Dabei werden die geplanten Grundgeschäfte den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten gegenübergestellt. Die retrospektive Sicherungswirkung der Bewertungseinheiten wird durch Vergleich der seit Sicherungsbeginn tatsächlich erfolgten Zahlungsströme der Grundgeschäfte mit den tatsächlichen Zahlungsströmen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Aufgrund der identen, aber gegenläufigen Parameter kann von einer hoch wirksamen Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

Nach den obigen Grundsätzen werden auch Bewertungseinheiten zwischen den auf der einen Seite mit den Banken und den auf der anderen Seite mit den verbundenen Unternehmen abgeschlossenen Derivaten gebildet. Die beiden Seiten werden im Sinne der kompensatorischen Bewertung als Einheit gemeinsam bewertet.

An der Bonität der Kontrahenten, die an einer Bewertungseinheit beteiligt sind, bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Zweifel.

Jahresabschluss 2013

Organe und Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	2013	2012
Angestellte	824	758
Arbeiter	1.252	1.219
Gesamt	2.076	1.977

Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die seitens der Lenzing AG aufgewendeten laufenden Bezüge fix und variabel sowie die Abschlagszahlungen der aktiven Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

Laufende Bezüge fix und variabel sowie Abschlagszahlungen der aktiven Mitglieder des Vorstands (aufgewendet)

	Mag. Dr. Untersperger		Dipl.-Ing. Weninger, MBA		Mag. Winkler, LL.M.		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Laufende Bezüge fix	566	484	434	433	435	405	1.434	1.322
Laufende Bezüge variabel	318	548	352	357	39	476	708	1.381
Abschlagszahlungen	0	0	0	0	1.620	0	1.620	0
Gesamt	884	1.032	785	790	2.094	880	3.763	2.703

Die oben dargestellten Beträge im Geschäftsjahr 2013 von insgesamt TEUR 3.763 (2012: TEUR 2.703) betreffen mit insgesamt TEUR 2.142 (laufende Bezüge fix und variabel; 2012: TEUR 2.703) kurzfristig fällige Leistungen und mit TEUR 1.620 (Abschlagszahlungen; 2012: TEUR 0) Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus wurden für Ansprüche der aktiven Mitglieder des Vorstandes aus langfristigen Bonusbankmodellen (andere langfristig fällige Leistungen) im Geschäftsjahr 2013 TEUR 300 (2012: TEUR 0) rückgestellt. Ferner wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstandes Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 245 (2012: TEUR 227) in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betriebliche Altersversorgung und Abfertigungsansprüche gewährt. Die Aufwendungen für die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates der Lenzing AG (kurzfristig fällige Leistungen in Form von Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgeldern) betragen 2013 TEUR 291 (2012: TEUR 257). Die aufgewendeten Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Lenzing AG zusammensetzt, betragen somit 2013 insgesamt TEUR 4.599 (2012: TEUR 3.187).

Der Barwert der für die aktiven Vorstände gebildeten Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 748 (31. Dezember 2012: TEUR 646).

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmersvertretern im Aufsichtsrat steht neben den vorgenannten Leistungen eine reguläre Entlohnung (Lohn oder Gehalt) im Rahmen ihres Dienstvertrags zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

Jahresabschluss 2013

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch tlw. ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall, Rechtsschutz etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und tlw. den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen.

Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance-Bericht 2013 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 240 (2012: TEUR 776) gewährt. Der Barwert der dafür gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 6.941 (31. Dezember 2012: TEUR 6.586).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für den Abschlussprüfer	2013	2012
	TEUR	TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	261,5	258,6
Andere Bestätigungsleistungen	45,6	54,8
Sonstige Leistungen	0,0	6,9
Steuerberatung	146,0	190,8
Gesamt	453,1	511,1

Die obigen Aufwendungen betreffen die Dienstleistungen der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, und der Deloitte Tax Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien.

Konzernabschluss

Die Lenzing AG ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe und erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der Lenzing AG ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt, am Sitz der Gesellschaft in Lenzing erhältlich und auf der Homepage www.lenzing.com abrufbar.

Jahresabschluss 2013

Der Hauptaktionär der Lenzing AG zum 31. Dezember 2013 ist die B & C Gruppe, welche direkt oder indirekt mit 67,6% (31.12.2012: 67,6%) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist.

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, der öffentlich zugänglich ist und in den die Gesellschaft und ihre konsolidierten Unternehmen einbezogen sind, wird von der B & C Industrieholding GmbH, Wien aufgestellt und beim Firmenbuch Wien hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen der B & C Industrieholding GmbH, und somit der Gesellschaft, ist die B & C Privatstiftung, Wien.

Angaben zur Gruppenbesteuerung

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B & C Industrieholding GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 25. September 2009 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 öKStG.

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Jahresabschluss erfasst.

Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in die Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten.

Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die von der B & C Industrieholding GmbH als Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 50% des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit derzeit 12,5%) der in einem Veranlagungsjahr der B & C Industrieholding GmbH mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge.

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2013 eine Steuergutschrift von TEUR 1.773,3 (2012: TEUR 10.114,6) erhalten. Im Jahr 2013 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage für die Jahre 2012 und 2013 an die B & C Industrieholding GmbH in Summe von TEUR 44.000 (2012: für das Jahr 2011 TEUR 42.500).

Zum 31. Dezember 2013 bilanziert die Lenzing AG aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 8.194,9 (31.12.2012: TEUR 38.237) gegenüber der B & C Industrieholding GmbH. Diese wird im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Jahresabschluss 2013

Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Mit den einbezogenen Tochtergesellschaften wurde ein Ergänzungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag verpflichtet das jeweilige österreichische Gruppenmitglied, eine Steuerumlage in Höhe der auf seinen steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer an die Lenzing AG zu entrichten. Die Lenzing AG ist verpflichtet, der jeweiligen Gesellschaft im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in der Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen.

Das Fachgutachten KFS/RL 22 „Bilanzierung und Berichterstattung im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung“ wurde beachtet.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Lieferungen und Leistungen mit den nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen grundsätzlich zu fremdüblichen Konditionen.

Der Umfang der wesentlichen Geschäftsvorfälle mit verbundenen Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	2013	2012
	TEUR	TEUR
Bezogene Lieferungen und Leistungen	77.269,1	66.973,4
Erbrachte Faser- und Zellstofflieferungen	90.983,2	77.260,4
Erbrachte Leistungen	43.640,2	47.192,2

Jahresabschluss 2013

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2013

Beteiligung	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2013	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2013
Unternehmensbereich Fasern				TEUR	TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	85.775,6 ⁴	121,1 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	110,8 ⁴	19,6 ⁴
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	45,00	1.229,2 ³	-107,0 ³
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	122.132,3	24.081,7
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	2.014,2 ⁴	-21,0 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	k. A.	k. A.
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	40,1 ³	3,6 ³
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.118.065	96,31	k. A.	k. A.
LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	0,0 ⁵	0,0 ⁵
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	27.357,3 ⁴	44,6 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	3.874,1 ^{3,6}	705,5 ^{3,6}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	44,27 ²	k. A.	k. A.
Sonstige Beteiligungen					
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	563,6	480,1
European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	100,00	24,6 ⁴	-0,3 ⁴
European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	95,00	k. A.	k. A.
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	29.920,7 ¹	1.637,0 ¹
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	3.807,7 ⁶	161,3 ⁶
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	111.669,5	53.188,0
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	74,3	0,8
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	2.903,3	-7,7

1 2012

2 Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 44,27%, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85%.

3 Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4 Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5 Liegt zum Bilanzaufstellungstag noch nicht vor

6 Vorläufig

k.A. Von der Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses wurde gemäß § 241 Abs. 2 Z 2 UGB abgesehen.

Jahresabschluss 2013

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2012

Beteiligung	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2012	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2012
Unternehmensbereich Fasern				TEUR	TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	86.299,5 ⁴	7.014,1 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	91,2 ⁴	14,5 ⁴
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	45,00	1.336,3 ³	-115,2 ³
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	106.330,6	17.611,8
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	4.698,1 ⁴	88,3 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	k. A.	k. A.
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	36,5 ³	11,5 ³
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.118.065	96,31	k. A.	k. A.
LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	0,0 ⁵	0,0 ⁵
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	27.567,0 ⁴	2.635,6 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.218,9 ^{3,6}	3.329,2 ^{3,6}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	41,98 ²	k. A.	k. A.
Sonstige Beteiligungen					
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	833,5	431,8
European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	100,00	24,9 ⁴	-0,3 ⁴
European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	51,00	k. A.	k. A.
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	28.607,3 ¹	1.484,4 ¹
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	3.646,4 ⁶	214,2 ⁶
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	58.481,5	8.195,4
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	73,5	0,6
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	2.911,0	-20,2

1 2011

2 Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 41,98%, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 90,56%.

3 Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4 Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5 Liegt zum Bilanzaufstellungstag noch nicht vor

6 Vorläufig

k.A. Von der Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses wurde gemäß § 241 Abs. 2 Z 2 UGB abgesehen.

Jahresabschluss 2013

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2013

	EUR
Das Geschäftsjahr 2013 endet mit einem Gewinn von	57.205.674,45
nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages 2012 von	94.011.280,58
verbleibt ein Bilanzgewinn von	151.216.955,03
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	
Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von EUR 1,75 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 27.574.071,43 bzw. 26.550.000 Stückaktien	46.462.500,00
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	104.754.455,03

Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgt auf je eine Aktie die Auszahlung einer Dividende in der oben angegeben Höhe. Die Dividendenauszahlung erfolgt ab 5. Mai 2014 bei der

Uni Credit Bank Austria AG
Schottengasse 6-8
1010 Wien

Die Aktien werden ab 30. April 2014 an der Wiener Börse ex Dividende gehandelt.

Jahresabschluss 2013

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

MMag. Dr. Michael Junghans, Wien
Vorsitzender

Dr. Veit Sorger, Wien
Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Helmut Bernkopf, Wien

KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Linz
(ab 24. April 2013)

Dr. Josef Krenner, Linz

Mag. Martin Payer, Leoben

Mag. Patrick Prügger, Wien

Mag. Andreas Schmidradner, Wien

Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Icking (Deutschland)
(ab 19. April 2012)

Dr. Walter Lederer, Wien
(bis 19. April 2012)

Jahresabschluss 2013

Vom Betriebsrat delegiert

Rudolf Baldinger, Lenzing
Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Georg Liftinger, Weyregg
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates

Ing. Gerhard Ratzesberger, Lenzing
Stellvertretender Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates

Johann Schernberger, Regau
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

Mag. Dr. Peter Untersperger, Linz
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA, Mondsee
Chief Operating Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas G. Winkler, LL.M., Salzburg
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes
(bis 31. Dezember 2013)

Jahresabschluss 2013

Lenzing, am 4. März 2014

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



**Mag. Dr.
Peter Untersperger**
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender



**Dipl.-Ing.
Friedrich Weninger, MBA**
Chief Operating Officer
Mitglied des Vorstandes

Jahresabschluss 2013

Lenzing AG

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013

	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten	Zugänge	Abgänge
	01.01.2013	2013	2013
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Rechte	54.301.334,73	405.419,84	-104.470,56
2. Firmenwert	0,00	420.916,17	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	54.301.334,73	826.336,01	-104.470,56
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund			
a) Wohngebäude			
Grundwert	917.567,93	0,00	0,00
Gebäudewert	1.593.899,22	0,00	-24.464,30
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten			
Grundwert	1.683.122,57	0,00	0,00
Grundstücksgleiche Rechte	659.676,21	0,00	0,00
Gebäudewert	175.480.674,06	2.179.460,19	0,00
c) Unbebaute Grundstücke	1.698.027,55	2.155,30	0,00
	182.032.967,54	2.181.615,49	-24.464,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.004.811.910,40	21.415.923,18	-333.619,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.610.609,64	3.523.590,93 ¹	-816.093,80 ¹
4. Anlagen in Bau	67.711.589,29	124.029.439,54	0,00
5. Geleistete Anzahlungen	19.899.569,63	2.632.252,81	0,00
Summe Sachanlagen	1.326.066.646,50	153.782.821,95	-1.174.177,28
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	410.552.467,44	3.474.147,60	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	87.839.042,27	93.588.106,56	-96.221.011,97
3. Beteiligungen	7.142.928,86	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	78.245.630,84	0,00	-39.523.857,40
5. Sonstige Ausleihungen	3.093.710,16	1.699.237,80	-312.050,93
Summe Finanzanlagen	586.873.779,57	98.761.491,96	-136.056.920,30
	1.967.241.760,80	253.370.649,92	-137.335.568,14

¹ inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 282.415,80

Jahresabschluss 2013

Umbuchungen	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen	Zuschreibungen
2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	2013	2013
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
130.747,79	54.733.031,80	53.618.505,94	1.114.525,86	1.065.602,43	487.213,57	0,00
0,00	420.916,17	28.061,08	392.855,09	0,00	28.061,08	0,00
130.747,79	55.153.947,97	53.646.567,02	1.507.380,95	1.065.602,43	515.274,65	0,00
0,00	917.567,93	0,04	917.567,89	917.567,89	0,00	0,00
0,00	1.569.434,92	898.526,49	670.908,43	703.528,29	27.699,13	0,00
0,00	1.683.122,57	0,00	1.683.122,57	1.683.122,57	0,00	0,00
0,00	659.676,21	73.297,40	586.378,81	593.042,21	6.663,40	0,00
6.399.613,13	184.059.747,38	108.441.985,16	75.617.762,22	70.919.585,68	3.880.896,78	0,00
0,00	1.700.182,85	0,00	1.700.182,85	1.698.027,55	0,00	0,00
6.399.613,13	190.589.731,86	109.413.809,09	81.175.922,77	76.514.874,19	3.915.259,31	0,00
45.533.020,69	1.071.427.235,09	819.179.723,86	252.247.511,23	234.456.730,31	49.158.162,95	0,00
525.243,09	54.843.349,86	42.299.581,21	12.543.768,65	12.594.368,97	4.082.178,69	0,00
-32.689.055,07	159.051.973,76	0,00	159.051.973,76	67.711.589,29	0,00	0,00
-19.899.569,63	2.632.252,81	0,00	2.632.252,81	19.899.569,63	0,00	0,00
-130.747,79	1.478.544.543,38	970.893.114,16	507.651.429,22	411.177.132,39	57.155.600,95	0,00
0,00	414.026.615,04	159.604.350,21	254.422.264,83	264.415.676,91	13.467.559,68	0,00
2.000.000,00	87.206.136,86	5.357.547,63	81.848.589,23	83.322.908,11	841.413,47	0,00
0,00	7.142.928,86	2.032.784,95	5.110.143,91	5.110.143,91	0,00	0,00
0,00	38.721.773,44	20.909.323,50	17.812.449,94	56.795.535,69	216.548,35	0,00
0,00	4.480.897,03	2.273.493,18	2.207.403,85	823.759,11	22.792,57	-19.250,44
2.000.000,00	551.578.351,23	190.177.499,47	361.400.851,76	410.468.023,73	14.548.314,07	-19.250,44
2.000.000,00	2.085.276.842,58	1.214.717.180,65	870.559.661,93	822.710.758,55	72.219.189,67	-19.250,44

Lenzing AG

Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen

für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013

Zuschüsse der öffentlichen Hand	Stand am 01.01.2013	Zugang
A. Investitionszuschüsse	EUR	EUR
I. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.734.205,06	66.346,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.073.554,96	601.636,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	347.526,49	24.899,55
	4.155.286,51	692.883,00
II. Emissionszertifikate	1.099.788,72	0,00
B. Investitionszuwachsprämie	577,10	0,00
	5.255.652,33	692.883,00
Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen gemäß § 7a EStG bzw. § 8 EStG		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.382.536,85	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.266.803,56	8.265,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	996.588,23	0,00
	15.645.928,64	8.265,33
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.077.011,40	0,00
	16.722.940,04	8.265,33

Jahresabschluss 2013

Abgang	Auflösung	Umbuchung	Stand am 31.12.2013
EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	-119.120,56	0,00	1.681.431,26
0,00	-410.165,72	0,00	2.265.025,93
0,00	-41.716,94	0,00	330.709,10
0,00	-571.003,22	0,00	4.277.166,29
0,00	-970.244,00	0,00	129.544,72
0,00	-577,10	0,00	0,00
0,00	-1.541.824,32	0,00	4.406.711,01
-4.920,73	-254.488,74	0,00	2.123.127,38
0,00	0,00	6.377,16	12.281.446,05
-617,40	-79.227,96	-6.377,16	910.365,71
-5.538,13	-333.716,70	0,00	15.314.939,14
0,00	0,00	0,00	1.077.011,40
-5.538,13	-333.716,70	0,00	16.391.950,54

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Bestätigungsvermerk

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Lenzing Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 4. März 2014

Deloitte.

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



Mag. Harald Breit
Wirtschaftsprüfer



ppa. Mag. Michael Horntrich
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 (4) Z 3 Börsegesetz

Wir erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß UGB aufgestellte Jahresabschluss der Lenzing AG zum 31. Dezember 2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG vermittelt.

Ebenso erklären wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing AG ausgesetzt ist.

Lenzing, am 4. März 2014

Der Vorstand:



**Mag. Dr.
Peter Untersperger**
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender



**Dipl.-Ing.
Friedrich Weninger, MBA**
Chief Operating Officer
Mitglied des Vorstandes

Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte "sollen", "dürfen", "werden", "erwartet", "angestrebt", "geht davon aus", "nimmt an", "schätzt", "plant", "beabsichtigt", "ist der Ansicht", "nach Kenntnis", "nach Einschätzung" oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing AG beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Redaktionsschluss: 20. März 2014

Herausgeber

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Austria
www.lenzing.com

Redaktion

Lenzing Aktiengesellschaft
Corporate Communications
Mag. Angelika Guldt
Tel: +43 (0) 76 72 701-21 27
Fax: +43 (0) 76 72 918-21 27
E-Mail: a.guldt@lenzing.com

Metrum Communications GmbH, Wien

Konzeption und Gestaltung

Corporate Communications, Lenzing AG
ElectricArts GmbH

Druck

kb-offset Kroiss & Bichler GmbH & CoKG

Fotos

Lenzing AG
Getty Images und ElectricArts



Lenzing Aktiengesellschaft · 4860 Lenzing, Austria · Tel.: +43 (0) 76 72 701-0
Fax: +43 (0) 76 72 701-38 80 · E-Mail: office@lenzing.com · www.lenzing.com
www.facebook.com/LenzingGroup